

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 07 | 2022 • 20. April 2022



Foto: Eiter

Frühlings-
erwachen

SONNENPLATZ • WILDERMEIERING
gh Gerhardt
hof EINWACH GENIESSEN

am GERHARDHOF

Endlich dürfen wir Euch auch wieder auf unserer Sonnenterrasse und im Gastgarten bewirten und verwöhnen.

Wir freuen uns auf Euch!

Tischreservierung
Tel. 05264 5240



www.gerhardhof.com

TISCHLEREI
POSCH RAINER

10 Jahre Dienst - Eine Zukunft
Tischlerei Posch Rainer

Melanie Leiter aus Imst
ist Europameisterin im
Eisstockschießen und
träumt von Olympia.

Seite 19

impuls-Sonderthema:

■ Lehre im Tourismus

Kreativität aus Holz!



Tischlerei Praxmarer GmbH
6444 Längenfeld - Huben 95 - Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

Reca

Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 - Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at



Schauen Sie
vorbei, es
lohnt sich!

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
www.krismer-imst.at
Tel. 05412 61665

Krismer
küchen



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado),
Meinhard Eiter (me), Friederike Hirsch (riki),
Peter Leitner (pele), Irmgard Nikolussi (irni),
Christian Novak (novi),
Anna Praxmarer (prax),
Nina Schrott (nisch),
Johanna Tamerl (jota), Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 3. Mai 2022**

Endlich wieder ein gemeinsames Treffen! Nach zahlreichen Rückschlägen und Terminverschiebungen durch die Corona-Pandemie hielten die Oberländer Naturfreunde kürzlich im Imster Gasthof Auderer ihre Jahreshauptversammlung ab. Neben der Wiederwahl der Vorsitzenden Mag. Tamara Jaritz, die ihr Amt vor drei Jahren übernommen hat, standen bei dieser Zusammenkunft auch zahlreiche Ehrungen langjähriger Mitglieder an.

1 Das weibliche Führungsduo **Tamara Jaritz** und ihre Stellvertreterin **Sofie Novak** wurde mit großem Applaus einstimmig wieder gewählt. Erklärtes Ziel der beiden ist es, die Zahl der derzeit 252 Vereinsmitglieder zu erhöhen. Um junge Naturfreunde anzuwerben, wurde der Mitgliedsbeitrag für das Startjahr auf 13 Euro reduziert. Interessierte können sich per E-Mail unter imst@naturfreunde.at oder per Telefon unter 0664 2808 664 melden.

2 Im Mittelpunkt der zahlreichen Ehrungen standen **Käthe Jaritz** und **Karl Schwetz**. Die beiden sind bereits mehr als 50 Jahre lang treue Mitglieder der Naturfreunde.

3 Seit 40 Jahren ein treuer Naturfreund ist auch der pensionierte Postenkommandant der Imster Gendarmerie, **Hans Penz**. Er freute sich über die persönliche Gratulation von Bürgermeister **Stefan Weirather**.

4 Zwei langjährige Funktionäre übergaben ihre Ämter in jüngere Hände. **Helmut Stimpfl** war 38 Jahre Kassier und der ehemalige Chef des Arbeitsamtes und langjährige Vizebürgermeister **Peter Jaritz** hatte 48 Jahre lang das Amt des Schriftführers inne.

5 Auch der ehemalige Imster Stadtschreiber und Ehrenbürger von Imst, **Manfred Krismer**, kam mit seiner Partnerin **Renate Kopp** zur Jahreshauptversammlung.

6 Zwei Legenden des Imster Vereinswesens: Der langjährige Schützenhauptmann **Horst Strobl** und **Herbert Penz**, der fast 40 Jahre Obmann der Naturfreunde war, tauschten viele schöne Erinnerungen aus.

7 **Edi Holzknacht**, im Bild mit seiner Frau **Irmli**, führte als Moderator durch das Programm. Er ist als stellvertretender Kassier auch Mitglied des Vorstandes.

8 Mit **Valentina** und **Sarah Jaritz** hat der Verein jetzt auch zwei Jugendreferentinnen, die sich um den Nachwuchs kümmern wollen. Die beiden Nichten der Obfrau werden ab sofort auch in den sozialen Netzwerken um neue Vereinsmitglieder werben.

9 Die Beisitzerin **Monika König** und die Kassierin **Susanne Waibl** sind nicht nur engagierte Mitglieder im Vorstand. Sie sind als Pendlerkolleginnen auch seit vielen Jahren mit Obfrau Tamara Jaritz befreundet.



13

Fotos: Eiter

10 **Hans Chmelicek** organisiert schon seit Jahrzehnten die Bergwanderungen der Naturfreunde. Seine Frau **Dora** wirkt als gute Seele bei den Veranstaltungen stets fleißig im Hintergrund.

11 Zwei Wirtschaftsmagnaten, die ihren Verein auch laufend sponsern: **Georg Schuler**, Geschäftsführer des Fleischhofes Oberland, und **Günther Jaritz**, Personalchef der Holzindustrie Pfeifer, halten den Naturfreunden schon viele Jahre die Treue.

12 **Margit Gstrein**, die jahrelang in der Telefonvermittlung der Bezirkshauptmannschaft tätig war, und die Bäuerin **Gabi Kropf** aus Tarrenz nutzten das Treffen, um über ihre Urenkel zu plaudern.

13 Auch der Chef des Gasthofes Auderer, TVB-Obmann **Paul Auderer** – im Bild mit Schriftführerin **Barbara Schuler** – ist bereits seit 40 Jahren Mitglied bei den Naturfreunden. Bei der Jahreshauptversammlung stand er höchstpersönlich in der Küche.

Ein Sommerstrategie für das Winterparadies

Thomas Köhle wechselt als Tourismusmanager von Imst nach Ischgl

Er ist durch und durch ein Oberländer. Aufgewachsen in Fließ, wohnhaft in Zams und zuletzt in Imst als TVB-Geschäftsführer tätig. Jetzt steigt er eine Etage höher, bleibt aber seiner Heimat und der Branche treu. Der 49-jährige Thomas Köhle wird neuer Chef beim TVB Ischgl-Paznaun und steigt dort in die großen Fußstapfen von Legenden wie Andreas Steibl oder Dietmar Walser. Neben seiner beruflichen Qualifikation als Manager befähigt den Familienmenschen vor allem eines für seinen neuen Job: Köhle ist ein ehrgeiziger Sportler, der den Wettbewerb liebt.

„Als Bub habe ich eine Zeit lang von einer Karriere als Fußballprofi geträumt. Ich war im Bundesleistungszentrum in Innsbruck und galt als Talent. Letztlich habe ich aber meine Ballkünste nur auf Oberländer Rasen verwirklicht. Das ist bis heute mein Spielfeld geblieben. Die Arbeit als Touristiker ist wie ein Heimspiel, bei dem man zu den Gästen besonders freundlich ist. Außerdem arbeite ich dort, wo andere Urlaub machen. Und genieße die sportlichen Aktivitäten, die unsere wunderschöne Heimat bietet. Und Profi bin ich ja auch. Und sogar in einer ziemlich guten Liga“, schmunzelt der Bruder der ehemaligen Skirennläuferin Stefanie Köhle, angesprochen auf seinen jüngsten Karriereprung.

Atypische Berufslaufbahn

Geplant hat Thomas seinen Weggang nicht. „Es ist alles mehr passiert als wirklich gezielt vorangetrieben“, sagt der gelernte Bankkaufmann, der nach der Volks- und Hauptschule in Fließ die Handelsschule besucht hat. Danach holte ihn der damalige Direktor der Imster Sparkasse, Dr. Eduard Meze, in die Bank nach Imst, wo er vom Chef „ins kalte Wasser geschmissen“ wurde. Nach seinem Wechsel zur Raiffeisenbank und zwischenzeitlichem Nachmachen der Matura am BFI sowie seinem berufsleitenden



Thomas Köhle, derzeit Tourismusmanager in Imst, beginnt am 1. Juni seinen neuen Job als TVB-Geschäftsführer in Ischgl. Im Paznaun will er künftig ein verstärktes Augenmerk auf den Sommertourismus legen. Foto: Eiter

Studium für Wirtschaft und Management mit Abschluss Mag. FH war Köhle plötzlich ein gefragter Mann. Über Jobs als Kurzezeitdirektor bei der Wirtschaftskammer Tirol sowie der Seilbahn in Seelandete er letztlich im Tourismusmanagement. Dass er damals nach Unstimmigkeiten mit seinen Vorgesetzten eher rasch die Arbeitgeber wechselte, sieht Köhle heute mit einem Schmunzeln: „Ich bin ein sturer Oberländer und habe meine Meinung nie zurückgehalten. Bevor ich mich verbiege, suche ich mir eine neue Herausforderung!“

Spezialist für Outdoor

Auf seine fünfjährige Tätigkeit beim Tourismusverband Imst-Gurgltal blickt der Vater drei erwachsener Kinder positiv zurück. „Gemeinsam mit meinen Obleuten Hannes Staggl und Paul Audegger sowie unserem engagierten Team haben wir die Region als Sommerdestination entwickelt. Mit Angeboten wie Wandern,

Rafting, Biken oder Klettern ist es uns gelungen, dem Sport in den Bergen ein neues Image zu verpassen, das vor allem ein junges Publikum anspricht. Angebote wie die Area 47 am Eingang des Ötztals oder die längste Alpenachterbahn der Welt in Imst sind echte Zugpferde. Auch die insgesamt zirka 2100 Kletterrouten, die zahlreichen Höhen- und Weitwanderwege über die Alpen sowie gut ausgestattete Mountainbikerouten verleihen uns ein Profil, das sich am hart umkämpften Markt gut verkaufen lässt“, analysiert Köhle.

Wellness im Paznaun

In Imst entwickelte sich die Region unter Köhles Regie zuletzt auf eine ernst zu nehmende Sommerdestination mit zirka 500.000 Nächtigungen pro Jahr, davon rund 70 Prozent von Frühjahr bis Herbst. Die Frage, ob der Job in Ischgl mit gut 2,8 Millionen Nächtigungen auch mit fünf Mal so viel Arbeit verbunden ist, bringt Thomas nicht in Verlegenheit.

„Wir haben dort ja auch doppelt so viele Mitarbeiter und jede Menge Profis in den Betrieben. Außerdem habe ich mit Saskia Schweiger in den Bereichen Marketing und Werbung eine Fachfrau an meiner Seite, die sich um die Kommunikation in unseren Zielmärkten kümmert. Meine Aufgabe wird es sein, den Kontakt zu den Funktionären und Mitgliedern zu pflegen und die Veranstaltungen vor Ort zu organisieren. Als Geschäftsführer muss ich die Zahlen im Auge haben, die Mitarbeiter führen und mit Anwälten und Steuerberatern das Betriebswirtschaftliche am Laufen halten“, verrät der Geschäftsführer, der aber auch ein ganz konkretes Ziel vor Augen hat: „In Ischgl baut die Seilbahngesellschaft derzeit einen neuen Wellness-Tempel. Für mich ist das der Startschuss dafür, aus einer Top-Winterdestination auch eine Urlaubsregion für Sommergäste zu entwickeln. Unter dem Sammelbegriff Outdoor ist da einiges möglich!“ (me)



Das Team der Schlosserei Gstrein in Tösens.



Die Schlosserei Gstrein ist

Die Schlosserei Gstrein ist ein Handwerksbetrieb mit Tradition. Hier zählt die Leidenschaft zum Beruf genauso wie der Erhalt der Handwerkskünste und individuelle und innovative Gestaltung. Neuerdings erfolgen die Schlosserarbeiten in der neu errichteten Werkstatt im Gewerbegebiet von Tösens. In einer Bauzeit von November 2020 bis September 2021 wurde auf über 2.000 m² eine moderne Schlosserei eingerichtet, die mit ihrem Standort nun auch eine ideale Verkehrsanbindung zur Reschenstraße aufweist. Neben zwei Büros im Erdgeschoss steht in Zukunft auch ein Schauraum zur Verfügung. Für die Mitarbeiter gibt es einen Aufenthaltsraum mitsamt Küchenblock. Die Freilagerfläche bietet außerdem ausreichend Platz zum Lagern von Materialien oder auch für die Ausführung von größeren Projekten.

Der Handwerksbetrieb Gstrein besteht seit dem Jahr 2007. „Damals waren wir in Ried. 2009 übersiedelten wir nach Pfunds und jetzt sind wir hier am neuen Standort angekommen“, berichtet Firmeninhaber Martin Gstrein und ergänzt: „Der Neubau ermöglicht uns, unsere Produktionsab-

läufe zu vereinfachen. Somit war der Entschluss für eine Umsiedlung und Betriebserweiterung klar.“ Der Betrieb begann ursprünglich mit nur zwei Mitarbeitern (Gstrein Martin und Peintner Peter). Mittlerweile beschäftigt Gstrein ein 14-köpfiges Team inklusive Lehrlinge. Unterwegs sind

die Mitarbeiter in ganz Tirol. Dabei werden kleine Privathäuschen genauso ausgestattet wie große Wohnanlagen oder auch Tourismusprojekte. „Für uns als Schlosserei ist kein Auftrag zu klein. Es bekommt jeder Kunde eine individuelle Beratung sowie das volle Servicespektrum“, betont Gstrein. Die Arbeiten der Schlosserei umfassen Geländerbau genauso wie Edelstahlverarbeitung oder konstruktiven Stahlbau. Verarbeitet werden neben Edelstahl auch sämtliche weitere Stahllarten und Aluminium. Zudem hat der Betrieb eine eigene Planung. „Wir produzieren nach Kundenwunsch.

Zuerst gibt es eine Bedarfsanalyse bzw. Besprechung vor Ort. In Sachen Terminvereinbarung sind wir sehr flexibel. Im Anschluss gibt es ein Angebot plus eine 3D-Visualisierung. Durch diese Animation können wir jeden Kundenwunsch bis ins kleinste Detail verwirklichen“, erklärt Peter Peintner. Durch die neue Werkstatt können wir nun aber schneller und effektiver agieren“, erklären Martin Gstrein zum Abschluss. Die gesamte Belegschaft der Schlosserei Gstrein bedankt sich hiermit bei allen ausführenden Firmen recht herzlich.

(Novi)

**Raiffeisenbank
Serfaus-Fiss-Ried**



6541 Tösens, Gewerbestraße 307
info@achenrainer.com
www.achenrainer.com

KYOCERA
Document Solutions
Business & Consumer

**Büroservice
Riha GMBH**

Ihr Büromaschinenpartner!

> print > copy > scan > fax > plot

www.buero-riha.at

KOMPETENT
ZUVERLÄSSIG
ERREICHBAR

tischlerei nigg tösens

rene' nigg

Egg 121 · 6541 Tösens
Mobil 0664/50 35 163
Büro 05477/286
tischlerei.nigg@aon.at



DER TIROLERSCHLOSSER

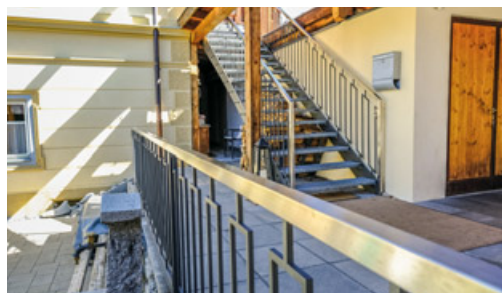
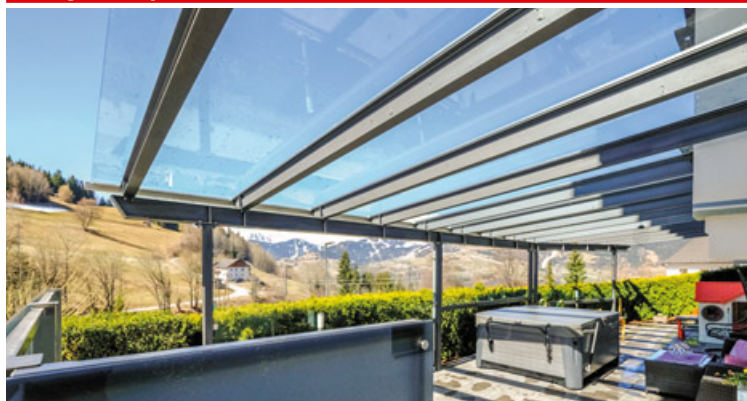
Schlosserei | Metallkunst | Geländer | Edelstahl | Stahlbau | Carports

MARTIN GSTREIN Gewerbestraße 302 A - 6541 Tösens
Tel. 0676/587 65 31 office@tirolerschlosser.at www.tirolerschlosser.at

traditionell und innovativ



Einige Beispiele unserer Arbeiten:



KÖLLENSPERGER STAHL

www.koellensperger-stahl.at



ELEKTROTECHNIK

Günther Handle GmbH
6531 Ried i.O. - 05472/6418
6542 Pfunds - 05474/5680

Das zuverlässige Elektrounternehmen im TIROLER OBERLAND

Wir wünschen der Schlosserei Gstrein Viel Erfolg!



GENERALI

Christoph Emmerling
M +43 650 20 20 026
christoph.emmerling@
generali.com

Alexander Jäger
M +43 660 370 59 06
alexander.jaeger@
generali.com

Collini

Unternehmen Oberfläche
Applied Surface Intelligence

Neuer Bauhof hat in Tösens Priorität

Bgm. Bernhard Achenrainer will Recyclinghof mit Pfunds, Serfaus und Spiss

In diesem Jahr ist in Tösens die Errichtung eines gemeindeeigenen Bauhofs geplant. Diesen gibt es in der Gemeinde bis dato noch nicht: „Unsere Maschinen mussten bisher an mehreren Orten untergebracht werden“, informiert Bernhard Achenrainer, der diesem Projekt absolute Priorität beimisst. Auch ein neuer Recyclinghof ist geplant. Dieser könnte als Gemeinschaftsanlage mit den Nachbargemeinden entstehen.

Wo genau der neue Bauhof errichtet wird, steht noch nicht ganz fest: „Entweder in Dorfnähe oder im neuen Gewerbegebiet. Wir starten in jedem Fall heuer in die Verhandlungen, auch sollte geplanterweise heuer noch der Baubeginn stattfinden“, lässt Bgm. Achenrainer wissen. Weiter vorangetrieben sollte auch der LWL-Ausbau werden, geplant wäre, dass dieser eventuell 2023 abgeschlossen werden kann. Zudem sollten in Siedlungsnähe zusätzliche Parkplätze geschaffen werden, in diesem Zuge sollte der Radweg durch das Ortsgebiet verbreitert werden.

Zufahrt Untertösens

Auf der Agenda steht heuer auch die Zufahrtssicherung nach Untertösens. Dieser Ortsteil gehört gemeindemäßig zwar zu Serfaus. Die Zufahrt allerdings entfällt in den Kompetenzbereich der Gemeinde Tösens. Budgetiert sind für dieses Vorhaben 120.000 Euro. Vor einigen Jahren schon entstand



Bernhard Achenrainer (Bürgermeister Tösens): „Die Gemeinden sollten im Bezug auf erneuerbare Energien ein Vorbild sein.“
Fotos: Elisabeth Zangerl

in Tösens ein Gewerbegebiet, das sich großen Zuspruchs erfreut: „Nun ist wieder ein Unternehmen neu hinzugekommen, der vierte Betrieb befindet sich gerade in der Bauphase, der fünfte hat einen positiven Baubescheid bekommen. Ende dieses Jahres besteht das Gewerbegebiet dann aus fünf Betrieben“, informiert Bernhard Achenrainer.

Bisher sind jedes Jahr neue Firmen hinzugekommen, insgesamt sind Plätze für sechs Betriebe vorgesehen: „Es gibt bereits Interessen-

ten“, erklärt Bernhard Achenrainer zum letzten noch verfügbaren Grundstück. Insgesamt wurden dadurch zwischen 60 und 70 Arbeitsplätze geschaffen.

Regionale Lösung

Bernhard Achenrainer ist bekannterweise ein Freund von gemeindeübergreifenden Lösungen. Handlungsbedarf gibt's beim Recyclinghof. „Unser Dorf wächst und wächst und wir sind da nun ziemlich am Limit“, informiert er. „Wir starten Überlegungen wegen einer gemeindeübergreifenden Lösung mit den Gemeinden Pfunds, Serfaus und Spiss, das wäre unser Ziel“, bekräftigt Bernhard Achenrainer. Tösens ist wie erwähnt eine sehr gefragte Wohngemeinde: „Aktuell zählen wir 760 Einwohner, die ihren Hauptwohnsitz in Tösens gemeldet haben, wir sind eine sehr wachsende Gemeinde.“

Leistbarer Wohnraum

„Es ist uns ein wichtiges Bestreben, leistbaren Wohnraum zu schaffen“, lässt Bgm. Achenrainer wissen. Über die Dorferneuerung sollten Gespräche gesucht und Lösungen gefunden werden. In Tösens wird allgemein viel gebaut: „Im vergangenen Jahr gab es 32 Bauverhandlungen, auch in diesem Jahr werden es wieder circa 20 sein“, erklärt der Dorfchef und: „Die Nachfrage an Bauland und

leistbarem Wohnen ist definitiv da.“ Mittel- bzw. langfristig ist über den Abwasserverband eine Errichtung einer Photovoltaikanlage geplant: „Die Gemeinden sollten dahingehend ein Vorbild sein“, lautet das Credo von Bernhard Achenrainer.

Gute Finanzlage

Der finanzielle Spielraum dazu ist scheinbar da. Nach dem Kindergartenbau im Jahr 2019 betrug der Verschuldungsgrad der Gemeinde Tösens 86 % – mittlerweile ist es gelungen, diesen stark zu reduzieren. Aktuell liegt er nur mehr bei 53 %.

„Unser Budget beträgt gut zwei Millionen Euro, es ist gelungen, wieder ausgeglichen zu budgetieren. Und das Jahr 2021 konnte sogar mit einem kleinen Plus abgeschlossen werden“, informiert der Bürgermeister Bernhard Achenrainer, der seit der Gemeinderatswahl im Ortsparlament einen noch stärkeren Rückhalt hat:

„Nach der Wahl 2016 waren von meiner Liste vier Mandate im Gemeinderat vertreten, dieses Mal sind es sechs. Zudem hat unsere Liste mit jener von Vizebürgermeister Ing. Daniel Wachter gekoppelt, was bedeutet, dass wir gemeinsam über 10 Mandate von insgesamt 11 verfügen“, freut sich Bernhard Achenrainer sichtlich über dieses Wahlergebnis. (lisi)



In der Gemeinde Tösens wurden die Karten neu gemischt. Die Liste von Bernhard Achenrainer und von Vizebürgermeister Ing. Daniel Wachter haben gekoppelt und verfügen insgesamt über 10 Mandate (von insgesamt 11) im Gemeinderat.



ELEKTROTECHNIK

Günther Handle GmbH
6531 Ried i.O - 05472/6418
6542 Pfunds - 05474/5680

Das zuverlässige Elekroununternehmen im TIROLER OBERLAND



- Beleuchtung
- Photovoltaik mit Akku
- Smarthome

Wir nehmen uns gerne Zeit für Ihre Anliegen.
Bitte kontaktieren Sie uns, um einen Termin zu vereinbaren.

Pfunds will das Dorfbild „aufpeppen“

Neue Bürgermeisterin mit neuen Ideen, Zielen und Visionen trotz Sparkurs

Nachdem in Pfunds während der letzten beiden Gemeinde-ratsperioden einiges realisiert wurde, will man heuer ein wenig kürzertreten und nur Notwendiges umsetzen. Was aber nicht bedeutet, dass es an Ideen für mittel- und langfristig Geplantes mangelt.

Das „Ortsbild aufpeppen“ ist eines der ersten Dinge, welche die neu gewählte Pfunds Bürgermeisterin Melanie Zerlauth anpacken möchte: „Hier kann mit relativ wenig Geld viel gemacht werden“, ist sie überzeugt. Weiter verrät sie: „Die nächsten ein, zwei Jahre werden wir eher sparsam sein, da die

letzten Jahre viel gebaut wurde.“ In den vergangenen Gemeinde-ratsperioden wurden etwa zuletzt das Gemeindehaus umgebaut, Jahre davor noch der Kindergarten, die Feuerwehrrhalle, der Pavillon, die Volksschule oder das Probeklokal der Musikkapelle. „Ein Muss-Projekt für heuer ist noch der Einbau zweier Lifte in der Mittelschule Pfunds, damit Barrierefreiheit gegeben ist“, informiert Melanie Zerlauth weiter. Auch im Bereich des Gemeinnützigen Wohnbaus sollte ein Projekt durch die Neue Heimat Tirol in der Moosgasse entstehen. „Es gibt jedenfalls Bedarf am gemeinnützigen Wohnbau“, verrät Melanie

Zerlauth, die ebenso anmerkt, dass mittel- oder langfristig geplant ist, für junge Familien günstige Bauflächen zur Verfügung zu stellen: „Da müssen wir schauen, ob die Gemeinde hier was machen kann – es wäre sehr wichtig“, bekräftigt Zerlauth.

Altersvorsorge als Thema

Was ansonsten mittelfristig noch geplant wäre, ist wieder ein Skaterpark, den es einst schon einmal gab. Auch im Bereich des Tennisplatzes wären mittel- oder langfristig Adaptierungen vorgesehen. „Langfristig im Kopf hätte ich zudem ein Altersheim“, verrät Melanie Zerlauth weiters und: „Ich sehe

als ehrenamtliche Wegbegleiterin die Problematik der pflegenden Angehörigen, die junge Generation ist aus beruflichen Gründen auch nicht mehr so sehr in der Lage, ihre Angehörigen zu pflegen“ und: „Das nächste Altersheim ist in Ried. Auch wenn dieses top ist, müssen die Leute weg vom Dorf und das ist oftmals eine Barriere. Daher wäre es meine Vision, ein Projekt in Richtung Betreutes Wohnen und ein Pflegeheim zu realisieren. Die Altersvorsorge ist ein großes Thema.“ Melanie Zerlauth ist eine der zwölf ehrenamtlichen Wegbegleiterinnen in Pfunds, die gemeinsam den Lehrgang absolviert haben. (lisi)



BACHER SPORT

Dorf 104 · 6542 Pfunds

Tel. +43 5476 695540

bikeandmore@bachersport.com

www.bachersport.com

In Pfunds am Fuße des Reschenpasses und direkt an der bekannten Rad-Transalp „Via Claudia Augusta“ liegt das Bacher Bike & More. Das Unternehmen mit Stammhaus in Serfaus besteht seit 1992. In einer Bauzeit von drei Monaten wurde nun die Filiale in Pfunds mitsamt anschließendem Café umgebaut.

„All for you“ in Sachen Bike im neuen Fahrradgeschäft



Bei Bacher Bike & More weiß man, was Biker brauchen: Im Geschäft erhältlich sind Bikes aller Art und Zubehör von Topmarken wie Rotwild, Ghost, Santa Cruz und Conway sowie Services von Experten. Auf 200 m² werden alle begeisterten Zweiradsporthler vom E-Mountainbiker bis hin zum eingefleischten

Rennradfahrer oder Gravelbiker fündig. Besonders beliebt sind die verschiedenen Bike-Check-Packages, die vom einfachen Service-Check bis zum Rundumservice reichen. Für den passenden Lifestyle und entspanntes Radshopping sorgt das kleine Café im Shop.

Nach dem Motto „Bikes and coffee“ fungiert das Geschäft also auch als sozialer Treffpunkt für Radfahrer allen Alters und jeden Styles. Dank frischem Brot der Bäckerei Habicher



sowie Biokaffee der Rösterei Thomas Kaffee in Telfs wird auch im Café hervorragende – und auch regionale – Qualität geboten. Kleine Snacks und Erfrischungsgetränke runden das Angebot ab.

Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Freitag von 8.30 bis 18 Uhr und am Samstag von 8.30 bis 13 Uhr. Ab der Sommersaison ist das Geschäft von Montag bis Samstag geöffnet.

Polsterungen · Bodenbeläge · Vorhänge · Tapeten · Matratzen · Bettwaren · Sonnenschutz

bruno-mair.com

RAUMAUSSTATTUNG

Bruno Mair GmbH · Truyen 132 · 6531 Ried

Tel.: 05472 6422 · E-Mail: info@bruno-mair.com

www.bruno-mair.com

6511 Zams, Burschweg 11a, Tel. +43 5442 62666

jetzt bewerben
www.agonet.at/de/karriere

NETZWERK UND SICHERHEIT
MONITORINGSYSTEME
IT-SUPPORT
HOTSPOT-LÖSUNGEN
WEBCAMS
SERVERLÖSUNGEN
DATENSICHERUNG

www.agonet.at

Erste Bürgermeisterin des Bezirks Landeck

Melanie Zerlauth wurde am 27. Februar zur Dorfchefin von Pfunds gewählt

Melanie Zerlauth ist eine Powerfrau mit einer ausgeprägten sozialen Ader. Mit viel Engagement und Ehrgeiz widmet sich die 43-Jährige nun ihrer neuen Aufgabe als Bürgermeisterin von Pfunds. Sie wird sich, wie sie sagt, so „richtig reinhauen“.

„Ich möchte nichts für mich, ich habe alles. Mir geht's darum, auf die Gemeinde und eine gute Entwicklung zu schauen“, zeigt sich Melanie Zerlauth, die erste Bürgermeisterin des gesamten Bezirks Landeck, bescheiden. Melanie Zerlauth ist in jedem Fall eine Frau, die mitten im Leben steht: Sie ist verheiratet und Mutter zweier Töchter im Alter von 12 und 17 Jahren. Ihre Herzensangelegenheiten sind soziale Agenden. Dass sie einst Bürgermeisterin ihrer Heimatgemeinde wird, ist aber absolut dem Prinzip Zufall zuzuschreiben, sie erzählt: „Nach der

Volks- und Hauptschule in Pfunds besuchte ich zwei Jahre die Ferrarischule in Innsbruck, das war aber nicht ganz meines. Deswegen wechselte ich dann in die Handelsschule nach Landeck und arbeitete anschließend im Betrieb der Eltern“, erzählt sie. In dieser Lebensmittelhandlung hat sie zwei Jahre gearbeitet und unter anderem das Buchhaltungsprogramm umgestellt: „In weiterer Folge zog ich mit meinem Freund, der jetzt mein Mann ist, nach Wiener Neustadt, wo er die Militärakademie besuchte und ich arbeitete in einem Transportunternehmen.“ Das Paar bekam dann das erste Kind und übersiedelte zurück nach Pfunds. Tochter Nummer zwei folgte wenige Jahre später.

Soziales Engagement

In den Folgejahren arbeitete Melanie Zerlauth in Schuls, auch im Skigebiet Samnaun oder in einem



Die neu gewählte Pfunds Bürgermeisterin Melanie Zerlauth ist die erste Bürgermeisterin des Bezirks Landeck.

Foto: Elisabeth Zangerl

Hotel, bevor sie eine Stelle als Kindergartenassistentin in Pfunds angetreten hat: „Das habe ich neun Jahre gemacht, auch hab ich die Ausbildung dazu absolviert“, verrät sie. Politisch aktiv ist sie seit 2010 im Gemeinderat, einige Jahre später musste sie aus gesundheitlichen Gründen (Bandscheibenprobleme) zwei Jahre lang pausieren: „Seit 2015 leite ich auch den Sozialen Arbeitskreis, das hab ich auch während meiner Krankheit weiter gemacht.“ Das Soziale ist Melanie Zerlauth besonders wichtig: „Ein besonderes Projekt war die Sanierung des Heims der Begegnung. Das war aber der Verdienst des ganzen Arbeitskreises.“ Auch wurden im Ort zwölf Wegbegleiterinnen (für pflegende Angehörige) ausgebildet, darunter Melanie Zerlauth selbst. Nachgefragt, ob Melanie Zerlauth sonst noch Hobbys hat, verrät sie schmunzelnd: „Hobbys hatte ich immer einmal – Skifahren, Skitourengehen, Tennisspielen, Bergsteigen und das Ehrenamt natürlich.“

Weg zur Bürgermeisterin

Gemeinsam mit Jörg Hueber übernahm Melanie Zerlauth die ÖVP-Ortsparteiobmannschaft. „Zuerst wollte ich gar nicht auf die Gemeinderatsliste“, verrät Mela-

nie Zerlauth offen und ehrlich, aber: „Wir haben lange gesucht und niemanden gefunden, der das Bürgermeister-Amt übernehmen wollte bzw. als Bürgermeister-Kandidat ins Rennen gehen wollte. Dann hab ich mir einfach gedacht, dass ich es selber machen könnte.“ Nach Gesprächen mit der Familie und reiflicher Überlegung stand dann der Entschluss, als Bürgermeisterin zu kandidieren, im Oktober 2021 fest. Die 43-Jährige gewann die Wahl haushoch, mit 63,1 Prozent der Stimmen. Damit hat sie aber nicht gerechnet: „Ich war schon der Meinung, dass die Liste gut ist, aber ich habe mit einem knappen Ergebnis gerechnet. Auch hatte ich Bedenken, ob die Menschen mir als Frau dieses Amt zutrauen“, gesteht sie ehrlich. Aber Melanie Zerlauth ist eine richtige Powerfrau: „Ich fürchte mich nicht vor meiner neuen Aufgabe. Ich kann mich gescheit reinhauen, wenn ich etwas will“, ergänzt sie schmunzelnd und: „Es wird eher um das Thema gehen, dass ich lernen muss, damit umzugehen, nicht alles zu persönlich zu nehmen. Aber ich denke, es ist einfach wichtig, offen und ehrlich mit den Menschen umzugehen.“

(lisi)



TAG DER OFFENEN TÜR
15. Mai 2022

Frühschoppen mit Livemusik ab 11 Uhr
Wir freuen uns auf Euer Kommen!



6541 TÖSENS Gewerbestraße 307, Tel. 05472/2687
info@achenrainer.com, www.achenrainer.com

GASTHAUS & RESTAURANT



Familie Thöni | Greit 364 | 6542 Pfunds
T +43 5474 5254
info@berghof-pfunds.com
www.berghof-pfunds.com

Wir sind ab Christi Himmelfahrt
wieder für euch da!



Foto: Elisabeth Krümer, Zweiraum



Einkehr bei den Bergbauern und Bergbauern

Das Hotel-Restaurant Berghof in Pfunds mit Tiroler Wirtshauskultur und eigener Brauerei

Am Eingang zur Pfunds Tschey liegt auf 1.400 Meter Seehöhe der charmante „Berghof“ der Familie Thöni. Zehn gemütliche Wohlfühl-Zimmer stehen im kleinen Hotel für die Gäste bereit, aber auch Restaurantgäste sind herzlich willkommen – vorausgesetzt, sie finden sich an einem Donnerstag oder Sonntag ein. Denn an diesen zwei Tagen pro Woche (und an Feiertagen) werfen die Köche Anton Thöni und sein Sohn Andreas den Herd an und kochen und brutzeln nach Herzenslust traditionelle Tiroler Spezialitäten, zeitgemäß interpretiert.

LAMM IN MEHREREN VARIANTEN



Die beliebteste Speise aus der Thöni-Küche ist wohl das Berglamm, welches das ganze Jahr über auf der Speisekarte steht und geschmort mit Gemüse, als Rippchen mit Knoblauchbrot und Sauerrahm oder als „Lammburger“ genossen werden kann. Es schmeckt in jeder Variante zart und bekömmlich. Kein Wunder, die Tiere stammen aus der hofeigenen Landwirtschaft und bekommen auf den Weiden nur zarteste Gräslein. Auch für die Gäste des Hauses werden nur feinste

regionale Genüsse aufgetischt: Fleisch vom eigenen Hof, Eier von den glücklichen Hofhühnern, Mineralwasser aus Ladis, Milch und Butter von den Nachbarn, Käse von den umliegenden Almen oder der Sennerei Ried, Brot vom Pfunds Bäck, Forellen vom Kaunertal, Spargel aus Faggen, Gemüse aus Prutz und vor allem Bier von der hofeigenen Brauerei!

BESONDERS GUTES BIER

Das Bier scheint hier, so nah unterm Himmel, besonders süffig zu gelingen, schließlich ist Braumeister Roman, der Schwager von Andreas Thöni, in seinem Metier voll auf der Höhe: Er eröffnete im Sommer 2020 am Berghof die kleine BIO-Brauerei „DIE BERGBRAUER“ und braut seitdem feinstes „Craftbier“, das zu den traditionellen Gerichten besonders gut schmeckt.

Aber man trinkt im Hotel/Restaurant Berghof nicht nur feinstes Bier aus dem Glas, sondern bekommt auch gleich den ganzen „Berg im Glas“ geliefert, besser gesagt, den Berggeschmack in Form von köstlichen Gerichten zum Mitnehmen, die man zuhause nur noch aufwärmen muss. Neu ab Frühjahr 2022 ist ein rund um die Uhr geöffneter Hofladen direkt beim Haus, bestens bestückt mit hauseigenen Produkten.



Fotos: privat

BEWÄHRTES FAMILIENKONZEPT

So praktisch dieser Service auch ist, es geht nichts über eine gemütliche Einkehr bei Familie Thöni, wo alle Mitglieder zusammenhelfen: Anton und Andreas sind hauptsächlich für Küche und Landwirtschaft zuständig, Antons Frau Maria ist die Seele des Hauses und begabte „Hühnerflüsterin“, Elisa, Andreas Schwester, hilft auch fleißig mit, ebenso wie ihr Partner Roman, der Haus- und Hof-Braumeister. Damit es auf dem Hof nicht langweilig wird, sind die Kinder von Andi und Manuela schon voll ins Geschehen involviert. Sofia ist die Hühnerspezialistin und Paul ein kleiner Küchenmeister. Manuela, die Frau von Andreas, leitet – auch als Mama von der kleinen Mathea –, im Hintergrund die Familiengeschäfte.

Sie alle haben einen gesunden Familiensinn und sind sich einig: „Es ist ein gutes Konzept, sich mit dem Wirtshaus auf zwei Tage Öffnungszeiten pro Woche zu beschränken. An diesen beiden Tagen sind wir mit unserem ganzen Einsatz für unsere Gäste da. An den restlichen Tagen bleibt uns Zeit für die Landwirtschaft, den Hotelbetrieb und vor allem füreinander, was uns allen gut tut!“ Auch das tüchtige Personal will die Familie unbedingt erwähnen: „Ein kleines, feines Team – dafür sind wir sehr dankbar!“



Architektur, Heimat und Brauchtum als Motive

Christoph File aus Pfunds bringt Szenen aus der Region auf Papier und Leinwand

Seit neun Jahren ist ein blauer Hintergrund charakteristisch für einen Großteil seiner Arbeiten. Mit Motiven aus seinem unmittelbaren Lebensraum vermittelt er sein künstlerisches Verständnis von Heimat und Tradition. Der Pfundser Christoph File ist seit Jahrzehnten künstlerisch aktiv – aktuell sind seine Werke in der Wirtschaftskammer Landeck ausgestellt.

Gelernt hat der mittlerweile 54-jährige Christoph File einst Maler und Anstreicher. „Seit 25 Wintern bin ich bei den Komperdellbahnen Serfaus tätig, seit fünf Jahren bin ich das ganze Jahr über, also auch im Sommer, dort angestellt“, erzählt der Pfundser Künstler. Schon in der Volksschule bemerkte er eine Affinität zu Musik und Kunst. „1989 hatte ich dann einen Paragleitunfall und war zwei Monate lang außer Gefecht. Da fand ich dann die Zeit, mich intensiver mit der Malerei zu beschäftigen“, verrät er. Eines seiner ersten Werke



Fotos: Elisabeth Zangerl

Dem Brauchtum, der Tradition, der Heimat und den Vereinen hat sich der Pfundser Künstler Christoph File verschrieben.

zeigt Alfinstermünz, betrachtet von einer oberhalb liegenden Wiese. Etwas ist seit dem ersten gemal-

ten Bild unverändert geblieben: „Meine Bilder haben alle einen Heimatbezug“, verrät Christoph File über diese unübersehbare Assoziation zu Architektur und Brauchtum. In seinen Aquarellen beschäftigt sich der Pfundser Künstler vorwiegend mit der Darstellung von historischer Architektur. Auch Landschaften oder das Vereinsleben sind favorisierte Motive. „Das gefällt mir einfach, wenn die Jugend bodenständig ist und bei Vereinen aktiv ist“, verrät Christoph File und: „Die Vereine liegen mir persönlich einfach sehr am Herzen.“ Er selbst ist seit über 40 Jahren aktiv bei der Musikkapelle Pfunds und war über 25 Jahre lang bei den Schuhplattlern.

Technik ändert sich

In seinen Aquarell-Arbeiten fällt etwas auf, der Künstler erklärt: „Seit dem letzten Jahr male ich gern auch in Brauntönen.“ Bilder in Acryl- und Ölmischtechniken gesellen sich hinzu, diese malt der Künstler vorwiegend auf Holz. „Die Technik ändert sich immer – ich arbeite phasenweise. Beispielsweise mache ich über einen Zeitraum von zwei, drei Monaten Aquarelle, dann wechsele ich wie-

der.“ Das künstlerische Ziel von Christoph File definiert er ganz klar: „Ich möchte gern großflächiger werden“, gesteht er. Die blauen Hintergründe, die er seit neun Jahren malt, sind nahezu zu seinem Markenzeichen geworden: „Dadurch kommen die anderen Farben besser zur Geltung“, verrät er. Seit 1997 besucht der Pfundser Künstler jeden Sommer einen Malkurs, die letzten Jahre bei der art didacta, der Sommerakademie für bildende Kunst und Musik. Ausgestellt hat Christoph File auch schon öfters, etwa letztes Jahr auf der Kronburg, wo er erstmals seine neuen Aquarelle sowie Mischtechniken zeigte, vor zwei Jahren stellte er in Alfinstermünz aus und aktuell sind seine Werke noch bis Ende Juni in der Wirtschaftskammer Landeck zu sehen. Ebenso hat der Pfundser Künstler schon mit Werner Thöny ausgestellt. Allgemein pflegt Christoph File gern Kontakt zu Künstlerkollegen: „Mit Daniela Pfeifer habe ich ein paar Jahre gemeinsam einen Kurs besucht – dabei geht's um gegenseitiges Lernen.“ Und auch zu Hans Seifert, der auch ein gebürtiger Pfundser ist, pflegt er einen guten Kontakt. (lisi)



Charakteristisch für die Werke von Christoph File: der blaue Hintergrund.



Team M2

Team M2 GmbH

Christian und Norbert Müller

Höfenerstraße 9a | 6610 Wängle | T +43 660 6804430

info@teamm2.at | www.teamm2.at

Team M2 – Seilbahndienstleister mit Durch-Blick®

Die innovative junge Firma aus Wängle ist weltweit für ihre Kunden unterwegs



Eine Erfolgsgeschichte, die steil nach oben führt: 15 Jahre hatten die Wängler Brüder Christian und Norbert Müller als Dienstleister, Handwerker und Servicepartner für den Schweizer Seilbahnkabinenhersteller CWA Erfahrung im Seilbahnwesen gesammelt. Vor drei Jahren begaben sie sich dann in die Selbstständigkeit. Ihre Firma Team M2 sollte ursprünglich nur ein zweites Standbein sein, die Entwicklung des kleinen Zwei-Mann-Unternehmens nahm aber bereits im ersten Jahr einen anderen, höchst erfolgreichen Verlauf: Als Servicepartner für Seilbahnunternehmen und -hersteller war das Team aus Wängle bald weltweit für seine Kunden unterwegs und vergrößerte sein Team stetig.

Service, Betrieb, Wiederaufbereitung

Service | Betrieb | Wiederaufbereitung von Kunststoffscheiben – so lautet das Motto des Unternehmens heute. Team M2 hat sich den sich ändernden Anforderungen in der Seil-

bahnbranche angepasst und sein Leistungssortiment stetig erweitert. So verfügt das Team über einen ausgebildeten Betriebsleiter für Seilbahnen und mehrere Seilbahnmaschinisten, die jederzeit einspringen und Seilbahnbetreiber unterstützen können, wo sich personelle Engpässe bilden. Gleichgültig, ob es sich um Unterstützung bei Projekten oder kurzfristigen Ausfall von eigenem Personal handelt.

Zusätzlich sind mehrere Mitarbeiter des Unternehmens als Klebpraktiker (EAB) zertifiziert und berechtigt, Klebearbeiten in der Seilbahntechnik fachgerecht und kompetent durchzuführen.

Partnerschaft mit Durch-Blick®

Einen großen Schritt zum Ausbau seiner Kompetenzen konnte Team M2 im vergangenen Jahr realisieren und das Serviceangebot um eine zentrale Komponente erweitern. Die Partnerschaft mit Durch-Blick®, dem Kufsteiner Experten für die Wiederaufbereitung von Kunst-

stoffoberflächen, ermöglicht dem Wängler Unternehmen künftig die Spezialisierung in einer komplexen Materie. Die Kufsteiner Firma „Durch-Blick GmbH“ kann auf mehr als 17 Jahre Erfahrung zurückblicken und gilt als unersetzbarer Partner für Reinigungssysteme, Wiederaufbereitung von Kunststoffscheiben und Sesselhauben sowie als Problemlöser für Seilbahnen, aber auch Luftfahrtunternehmen.

Kernkompetenz Kunststoffscheiben

Seit März 2022 haben die beiden Wängler mit ihrer Firma Team M2 die Sparten der Wiederaufbereitung von Kunststoffscheiben an Seilbahnkabinen sowie Sesselhauben vollständig vom Kufsteiner Traditionsunternehmen übernommen. Durch diese Partnerschaft kann nicht nur eine Erfolgsgeschichte weitergeführt werden, sondern wird unter der neuen Führung von Christian und Norbert Müller auch den österreichischen Seilbahnen ein kompetenter Partner zur Seite stehen.



Unsere Landesbank

HYPO TIROL BANK AG

Geschäftsstelle Reutte

Mühler Straße 12, 6600 Reutte

T. +43 (0) 50700-1900

hypo.reutte@hypotiro.com

hypotiro.com

baldauf | eberle
wirtschaftsprüfung und steuerberatung

Innsbrucker Str. 8 • 6600 Reutte

Tel. 05672 / 63395 • Fax DW 18

info@baldauf-eberle.at

www.baldauf-eberle.at

tiroler
VERSICHERUNG

Roland Müller 0676 828281-28

Sozialpreis 2022 an Lions Club Reutte

Bei der heurigen Zunftfeier und Bruderschaftsversammlung der Zunftbruderschaft St. Josef zu Bichlbach – 2020 und 2021 fiel diese pandemiebedingt aus – übergaben der geschäftsführende Präsident Paul Strolz und Altbürgermeister Klaus Ziernhödl als Laudator den Sozialpreis 2022 an den Lions Club Reutte. Diesen nahm Präsident MR Dr. Walter Bachlechner ent-

gegen, der sich stellvertretend für die Reuttener Lions und seine Vorstandskollegen bedankte. Mit dem Sozialpreis „Dach der St. Josefsbruderschaft“ werden herausragende Leistungen im Bereich des Sozialwesens mit regionalem Bezug, unter Berücksichtigung der Inhalte eines christlich-sozialen Weltbildes, ausgezeichnet.



Alt-Lions-Präsident **Hansjörg Schimpfössl**, Lions-Präsident MR DR. **Walter Bachlechner**, Zunft-Präsident **Paul Strolz**, Zunftprobst **Lorenz Wacker**.

Foto: Paul Strolz

Alte Sessel für Bergrettung Imst

Nach mehr als einem Vierteljahrhundert wichen die beiden Doppelsesselbahnen in Hoch-Imst im Vorjahr den modernen 10er-Panoramagondeln. Die Imster Bergbahnen boten die ausgedienten Sessel des Alpjoch-Liftes zum Verkauf an. Ein Teil des Erlöses ging an die Bergrettung Imst. Kürzlich

erfolgte die Übergabe des Schecks in Höhe von 2.600 Euro. „Sehr gerne unterstützen wir hier die Bergrettung Imst, die den ganz Winter über den Pistenrettungsdienst in Hoch-Imst sicherstellt“, bedankt sich Schöpf bei Ortsstellenleiter Helmut Knabl für die sehr gute Zusammenarbeit.



Bernhard Schöpf, **Reingard Gastl**, Ortsstellenleiter **Helmut Knabl**, **Bernhard Fischer** und **Anna Wagner** bei der Spendenübergabe in Hoch-Imst.

Foto: Imster Bergbahnen

Sparkasse Imst unterstützt Feuerwehr Oetz



Die Sparkasse Imst beteiligte sich kürzlich an den Kosten von zwei Handfunkgeräten der Freiwilligen Feuerwehr Oetz. Bei der Spendenübergabe durch den Filialleiter der Sparkasse Imst in Oetz **Reinhard Oppeneiger** (r.) und Vorstand **Mario Kometer** (l.) strahlten die Florianimänner **Florian Gastl**, **Ferdinand Stecher** und **Martin Parth** von der Freiwilligen Feuerwehr Oetz über das ganze Gesicht!

Foto: Sparkasse Imst

Grüne Wärmewende durch neue Biowärme-Anlagen

Biomasse-Heizwerk Berg/Tannheim versorgt 28 Abnehmer

Auf dem Weg zur Wärmewende braucht es neue, innovative Köpfe, die Träger der Zukunftswärme sind bzw. werden wollen. So wie in Berg/Tannheim im Bezirk Reutte, wo sich engagierte Menschen zusammgefunden haben, um eine Biomasse-Anlage zu errichten.

Beinahe unscheinbar schmiegt sich das Biomasse-Heizwerk mit seinen Holzschindeln an der Außenfassade und dem hinteren anthrazitfarbenen Gebäudeteil in die Landschaft von Berg bei Tannheim ein. Kaum erahnen lässt sich hierbei, welch eine Leistung für die Region erbracht wird; aktuell liefert die kleine Anlage klimaneutrale Wärme an 28 Abnehmer, in einem zweiten Bauabschnitt sind weitere 14 in Planung.

Es brauchte ein paar innovative Köpfe, die dafür gesorgt haben, dass das Biomasse-Heizwerk entsteht. Einer davon ist Markus Peintner – aktuell Obmann der Bionahwärme Berg und darüber hinaus Inhaber des Berger-Hofs in Tannheim. Im ersten Schritt wurde geprüft, ob man beim bereits bestehenden Heizwerk in Tannheim anschließen

könne. Da man aber zu abgelegen war, entschied man sich für den Bau eines eigenständigen Biomasse-Heizwerks. Trotz der Corona-Pandemie konnte die Anlage innerhalb weniger Monate geplant sowie umgesetzt werden und pünktlich zu Saisonbeginn in den durchgängigen Heizbetrieb starten. „Für uns war das als Genossenschaft schon eine große Herausforderung“, erinnert sich Peintner. „Dieser Weg vom Gar-nichts-Haben, auch kein Grundstück, bis zum Betrieb war kein leichter. Das war nur möglich, weil wir alle zusammengehalten haben.“ Letztlich habe man das Ganze durch Handschlag-Qualität so schnell wie möglich über die Bühne gebracht. Das nicht zuletzt wegen der Förderung, welche nur für einen bestimmten Zeitraum gegolten habe. „Es ist in dieser Zeit gelungen, viele Steine aus dem Weg zu räumen“, schildert Peintner.

Tirol soll zukunftsfit werden

Doch wie kommt man nun als Gemeinde zum eigenen Biomasse-Heizwerk? Bei der Bionahwärme Berg führte der erste Weg zur Ener-

Ihr kompetenter Partner für anspruchsvolle Zimmermeisterarbeiten.



A-6675 Tannheim
Tel.: +43 5675 6011

HOLZBAU ZOBL GmbH

A-6675 Tannheim/Gewerbegebiet 9 * e-mail: info@holzbau-zobl.at
www.holzbau-zobl.at

Ausführung der Heizhausverrohrung. Vielen Dank für die Auftragserteilung!



www.e-schuster.at

Bio Wärme Tirol

Die Zukunftswärme.

gie Tirol. Nach einer Erstberatung von dieser wurde der Kontakt zur Biowärme Tirol gesucht, welche durch ihr Betreiber-Netzwerk die Praxiserfahrung von mehr als 80 Anlagen einbringen konnte. „Andreas Moser hat uns in dieser Phase unter die Arme gegriffen“, lobt Peintner. Und weiter: „Meiner Meinung nach macht es absolut Sinn, dass andere Orte auch solche Biomasse-Werke bauen“, sagt er. „Wir haben bereits vor der aktuellen Krise die Entscheidung getroffen, die Anlage zu errichten und bereuen es nicht.“ Zudem sei er „höchst erfreut“, dass man mit den gegebenen Strukturen das Projekt umsetzen konnte und meint, dass es zu empfehlen sei, dass sich mehr Menschen zusammenschließen. „Das Heizwerk hat uns Mehrwert und Komfort für den Ort gebracht.“ Berg geht damit zukunftsfit in die nächsten Jahrzehnte. Besonderer Dank gilt den Bürgern des Ortsteils Berg für die Geduld und das Verständnis während der Errichtung sowie dem Generalunternehmer Aqotec und dem Planungsbüro Eberle für ihre zuverlässige Arbeit.

Endlich raus aus Öl und Gas

Die klimaneutrale Wärmeversorgung ist eine der größten Herausforderungen der Zukunft, alleine in Tirol sind bis 2035 rund 60.000 Ölheizungen zu tauschen. Auf Bezirksebene liegen keine offiziellen Zahlen vor, die Biowärme Tirol schätzt die Anzahl in Reutte aber auf zumindest rund 2.600 Anlagen. Und die Zeit rennt beim Tausch – nicht



nur wegen der ungünstigen Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und deren Lieferanten – bis 2025 müssen Anlagen, die älter als 25 Jahre sind, ausgewechselt werden. Es besteht also in den nächsten drei Jahren Handlungsbedarf bei allen Heizanlagen, die vor der Jahrtausendwende eingebaut wurden.

Ein Glück, dass die Umstände gerade so günstig wie nie sind, welche Andreas Moser, Koordinator der Biowärme Tirol, näher beschreibt: „Gerade im Bereich der privaten Haushalte sind die ‚Raus aus Öl und Gas‘-Förderungen durch Land und Bund gegenwärtig sehr hoch und können bei niedrigen Einkommen bis zu 100 Prozent betragen.“ 1.400 Ansuchen aus Tirol sind bis zum 31. Jänner 2022 bereits eingegangen, die Bundesförderung ist ferner mit der Tiroler Wohnbauförderung kombi-



Die Gründungsmitglieder der Bionahwärme Berg/Tannheim (v. l.): Andreas Zobl, Wolfgang Preindl, Thomas Wötzer, Adalbert Gugger, Georg Grad, Tomas Vrtel, Markus Peintner, Klaus Waibel und Dominik Gugger

Fotos: Bionahwärme Berg

nierbar. Eine Beratung durch die Energie Tirol im Vorfeld ist zu empfehlen. „Fördermöglichkeiten werden auch durch unseren Förderrechner ersichtlich“, betont Moser. An der Nahwärme Interessierte finden alle Betriebe zum „Andocken“ auf der Geo-Landkarte der Biowärme Tirol. Neben der Anlage im Ortsteil Berg ist im Zentrum von Tannheim selbst das von der Bioenergie Tirol und dem E-Werk Reutte geführte größere Pendant zu finden. Weitere Nahwärme-Anlagen im Bezirk Reutte sind in Lermoos und Grän.

Gratulation zum Neubau und Dank für den Auftrag.

**Elektrizitätswerk
Schattwald e.U.**



6677 Schattwald Nr. 4 • Tel. +43 (0)5675 / 6613 • office@ew-schattwald.at • www.ew-schattwald.at

Wir versorgen das  mit Energie.

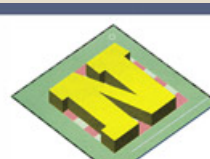
**Raiffeisen
Meine Bank**



EBERLE PARTNER



Ahornweg 2
6673 Grän
Tel. +43 5675 6114
office@eberledesign.at


**TRAGWERKSPLANUNG
NESSLER**
ZIVILTECHNIKER GMBH
A-6600 Reutte | www.nessler-zt.at

baldauf | eberle
wirtschaftsprüfung und steuerberatung

Innsbrucker Str. 8 • 6600 Reutte
Tel. 05672 / 63395 • Fax DW 18
info@baldauf-eberle.at
www.baldauf-eberle.at

Beruflich leisere Töne anschlagen

Ingrid Stecher prägte 40 Jahre lang den Gitarrenunterricht im Ötztal

Vier Jahrzehnte lang Saitenzupfen und –schlagen. 40 Jahre mit derselben Begeisterung immer wieder von vorne beginnen und sich an den Fortschritten der Zöglinge erfreuen. Es war Berufung, was diese Ötztalerin auslebte. Und zuletzt auch immer mehr Sozialarbeit.

Mit 1. Feber diesen Jahres ist Ingrid Stecher in den Ruhestand übergetreten. Wie viele Schülerinnen und Schüler sie in all ihren Berufsjahren als Lehrerin an der Landesmusikschule Ötztal unterrichtet hat, darüber ist der Überblick verloren gegangen. Mehrere Hunderte sind's insgesamt gewesen, welche von der nunmehrigen Neo-Pensionistin in das Gitarrenspiel eingeführt worden sind, wahrscheinlich nur wenige unter Tausend.

Begonnen hat die berufliche Laufbahn als Musikschulpädagogin von Ingrid Stecher, die seit 35 Jahren in Oetz lebt, über einen kleinen Umweg. Zunächst Anfang der 1980er-Jahre als Mathematik- und Musiklehrerin an der Längenfelder Hauptschule tätig, kam allerdings schnell der Kontakt zu den jeweiligen Exposituren des damals noch als Verein geführten Ötztaler Musikschulwesens zustande.

Ein paar Stunden hier, ein paar dort, und wenn andere an den Samstag-Nachmittagen die Füße in die Höhe legten, klimperte die gebürtige Ötztal-Bahnhöflerin auch noch zusätzlich in ihrer Hei-



Ingrid Stecher mit einigen ihrer Schützlinge.

matgemeinde mit begeisterten Zöglingen.

Begeisterung, die ansteckt

Schnell sprach sich herum, dass hier eine Lehrerin am Werk war, welche mit Liebe beim Musikunterricht dabei gewesen ist. Und so wuchs im Ötztal nicht nur die Zahl der Anmeldungen zum Gitarrenunterricht, sondern auch die Zahl der zu haltenden Stunden. „Kein leichtes Unterfangen“, erinnert sich die frischgebackene Ruheständlerin, galt es doch auch die eigenen drei Kinder zu versorgen. Deshalb musste irgendwann auch eine berufliche Entscheidung fallen, spätestens nach der Übernahme des Vereines in das offizielle Tiroler Musikschulwerk: Ingrid entschied sich also für das Gitarrenspiel und legte ihre angestammte Profession als Pflichtschullehrerin auf Eis. Einen Entschluss, den sie nie bereuen sollte. „Ich hatte damit nämlich das Glück, zum

Großteil mit Kindern zu tun zu haben, welche freiwillig etwas lernen wollten.“ Das sei ein Startvorteil im Vergleich mit dem Regelschulwesen, wo dies bekanntlich nicht immer der Fall ist, so die beliebte Musikschullehrerin.

Trotzdem brauchte es auch in der Musikschule die Gabe, immer wieder mit derselben Begeisterung bei null beginnen zu wollen. Ein nicht ganz leicht zu schaffender Spagat, vor allem mit der Zeit der fortschreitenden Dienstjahre. Für die gefragte Ötztaler Gitarrenlehrerin aber kein Problem: „Für mich waren die meisten mir anvertrauten Kinder wie eigene.“ Und mit der Zeit habe sie gemerkt, dass es immer wichtiger wurde, auch auf das private Umfeld zu achten. „Ich war für so manche und manchen der Ersatz für eine sonst fehlende Bezugsperson. Deshalb habe ich mir gerade in den letzten Dienstjahren immer auch Zeit genommen, zuzuhören und auch ab-

seits des reinen Musikunterrichts für die mir Anvertrauten da zu sein.“

Berufsbild änderte sich

Stand zu Beginn bei den Kindern noch eher der Leistungswille im Vordergrund, sollte sich dies im Laufe der Zeit ein wenig wandeln. „Man hat gemerkt, dass das Sich-Anstrengen grundsätzlich eher uncooler wurde.“ Vieles sollte einfacher gehen, als durch oft halt auch mühsames Üben und außerdem wurde zunehmend offensichtlicher, wie sehr die Gesellschaft in Richtung Chillmodus abdriftet. „Heute ist es weniger der Leistungs- als der Freizeitstress, der zu schaffen macht und aus irgendwelchen Gründen hat auch die Konzentrationsfähigkeit gelitten. Hier werden wir als Gesellschaft wachsam sein müssen.“

Insgesamt bilanziert Ingrid Stecher aber im höchsten Maße positiv über ihr Arbeitsleben: „Erstens konnte ich mein Hobby zum Beruf machen, zweitens ist es sehr erfüllend, mit Kindern zu arbeiten. Glück hatte ich auch mit meinen Chefs und auch die Kollegenschaft ist größtenteils schwer in Ordnung gewesen“. Resümee: „Wenn ich wieder eine Berufswahl treffen müsste, ich würde wieder alles genau gleich machen! Es war, auch wenn manchmal sehr anstrengend, sehr schön und erfüllend.“ Nun will sich Ingrid vermehrt ihren Enkelkindern, dem Garten sowie dem vermehrten Aufenthalt in der Natur und dem Reisen widmen. Die Zeit dazu ist nach dem beruflichen Leisetreten vorhanden. Und in den eigenen vier Wänden wartet nun auch neues Klavier.

MUTTERTAGS TAGESFAHRT INS BLAUE Preis p. P.: € 92,-
Inklusive Fahrt mit modernem Reisebus, Muttertagsmenü & Nachmittagskuchen

REISEBÜRO ZOLLER, Innsbrucker Str. 4, A-6631 Lermoos
Tel.: +43 (0)5673 3131, office@zoller-lermoos.at, www.zollerreisen.com

Am 8. Mai ist Muttertag!

Lassen Sie sich mit einem Mix aus regionaltypischen und internationalen Köstlichkeiten aus unserer Küche verwöhnen.

HIER IST DAS TAFELN EINE WAHRE FREUDE!
Tischreservierung erbeten.

Klausen 2+3 | 6600 Reutte | T 05672 62213 | gasthof-klausen@ehrenberg.at
ÖFFNUNGSZEITEN: ab 10 Uhr. Warme Küche von 11.30 bis 20.30 Uhr

„Möchte eine Hilfe für Mütter sein“

Die Psychologin, die sich den Herausforderungen des „Mutter-Seins“ annimmt

„Die Schwierigkeit ist, alles unter einen Hut zu kriegen“, antwortet die Psychologin Mag. Teresa Solerti auf die Frage nach den Herausforderungen des „Mutter-Seins im 21. Jahrhundert“. Die klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin führt eine Praxis in Karrösten und hat sich unter anderem auf die Themengebiete der Mütter- und Väterberatungen spezialisiert.

„Nach der traumatischen Geburt meines Kindes fand ich mich selbst in einem körperlich wie seelisch schlechten Zustand wieder“ und: „Sofort merkte ich, dass etwas nicht stimmt. Ich war längere Zeit sehr schwach, konnte mich kaum konzentrieren, war vergesslich, schnell überfordert und reizbar. Eine Wochenbettdepression“, erzählt die Psychologin Teresa Solerti offen und ehrlich – die Oberländer Psychologin hat nach ihrem Studium an der Uni Innsbruck noch die postgraduelle Ausbildung zur Klinischen und Gesundheitspsychologin an der Uni Wien absolviert. Seit 2021 ist sie selbstständig: „Schon seit dem Studium war mir klar, dass ich mich irgendwann selbstständig machen möchte“, erzählt sie. Teresa Solerti ist verheiratet und zweifache Mutter, ihr Sohn ist fünf, die Tochter knapp zwei: „Die beiden versüßen mir jeden Tag und füllen ihn gelegentlich mit Herausforderungen“, sagt sie schmunzelnd. Die Familie lebt im neu gebauten Einfamilienhaus in Karrösten, in welches die Praxisräume integriert wurden. Wenn wir die Uhr noch einmal einige Jahre zurückdrehen, sah die Situation von Teresa Solerti anders aus: „Alles war mir damals zu viel und dann die Schuldgefühle meinem Kind gegenüber“ und: „Ich begab mich aktiv auf die Suche nach professioneller Hilfe, aber vergebens. In dem Moment war mir klar, wie wenig unsere Gesellschaft Mütter in so einer Situation im Blick hat.“ Teresa Solerti behalf sich selbst mit Unterstützung aus ihrem nahen Umfeld: „Es dauerte einige Zeit, bis ich an dem Punkt war, an dem



Die Psychologin Teresa Solerti möchte sich besonders Müttern und Vätern in herausfordernden Lebensphasen annahmen.
Foto: Simon Solerti

ich sagte, dass ich es geschafft habe.“ Nun, Jahre später möchte sich Teresa Solerti Müttern und Vätern in Problemsituationen annahmen: „Ich beschloss, diese Hilfe für Mütter sein zu wollen. Nicht nur in den ersten Zeiten nach der Geburt, sondern auch später.“

„Mein Herzensprojekt“

„Die Mütterberatung ist mein Herzensprojekt, weil ich vermeiden möchte, dass Mütter in ihrem Schmerz und ihrer Überforderung allein gelassen werden“, sagt sie heute. Hierzu hat sich Teresa Solerti umfassend weitergebildet, auch hat sie sich mit Fachleuten wie Hebammen, Gynäkologen, uvm. ausgetauscht. Aus ihren Erfahrungen weiß sie: „Kurz nach einer schwierigen Entbindung kommen wenige Mütter in die Praxis, da der Aufwand mit Neugeborenem zu groß ist.“ Darauf reagierte Teresa Solerti mit kundenfreundlichen Zusatzangeboten, wie Hausbesuchen oder Videoanrufen. Wochenbettdepressionen treten weit aus häufiger auf, als gedacht: Bei 10-15 % der Mütter als auch bei 10 % der Väter, entnimmt die Psychologin einem Fachbuch („Wochenbettdepression“ von Katharina Dalton).

lung, Verhaltensauffälligkeiten, Pubertät, etc.).

„Als Schwäche gesehen“

Bei Männern schaut das ein klein wenig anders aus. Neben der Mütterberatung, bietet Teresa Solerti nämlich auch eine Väterberatung an: „Die Vaterrolle hat sich auch geändert, Väter werden immer feinfühler und wollen aktiv am Familienleben teilhaben. Sie wickeln das Baby, kochen und gehen mit Babytrage spazieren.“ Auch für Väter ist der Übergang von einer Paar- zu einer Elternbeziehung nicht einfach: „Genauso wie Mütter können dann auch Väter in eine Art Abwärtsspirale geraten, in der sie sich zunehmend verausgaben, aber zu wenig Ausgleich finden“, erzählt die Psychologin und: „Im Gegensatz zu Müttern ist es unter Vätern eher unüblich, sich über Probleme auszutauschen.“ Psychologische Hilfe könnte hier sehr wertvoll sein: „Leider wird es auch heute noch als Schwäche gesehen, wenn ein Mann sich psychologische Hilfe holt“, bedauert Solerti. Ihre Freizeit verbringt die Powerfrau großteils mit den Kindern und ihrem Mann – beim Skifahren, Rodeln oder Schwimmen. Sie verrät auch, leidenschaftliche Linedancerin zu sein, auch liest sie gern Fachbücher und bildet sich weiter. So auch bei der Erstellung ihrer Homepage: „Daran hab ich sieben Monate jeden Abend gearbeitet“, verrät sie. Aber das Resultat kann sich sehen lassen, siehe: www.teresa-solerti.at (lisi)



Startklar für die warme Jahreszeit...
... mit farbenfroher Mode und JACKEN von Broadway, B.Young, Soquesto, Lebek und Hajo

Muttertag 8. Mai

SAILER

trendshop
Dorfstraße 14a · 6522 Prutz
T 05472 6201
www.trendshop-sailer.at

€ 10,- GUTSCHEIN
Für den Kauf einer Frühlingsjacke
20.-30.4.22

Frischer Fisch direkt vom Teich auf den Tisch

Der Pitztaler Tobias Eiter hat mit seinem Anglerparadies eine Marktlücke gefunden

Er ist, wie er sagt, ein glücklicher Mensch. Mit seinem Leben rundum zufrieden. Der 44-jährige Tobias Eiter hat sich als Sohn eines Hoteliers mit dem Mountain Camp Pitztal in seinem Heimatort Jerzens ein Eldorado geschaffen. Gemeinsam mit seiner Frau Martina und den beiden Kindern Joana (15) und Gabriel (13) wohnt, lebt und arbeitet der ehemalige Ski- und Snowboardlehrer dort, wo andere Urlaub machen. Der Absolvent der Villa Blanka betreibt Pitztals einzigen Campingplatz, einen Anglerteich und ein Fischrestaurant.

„Die Sache läuft gut. Bis auf die Tatsache, dass wir uns bei der Suche nach Angestellten oft schwer tun, führen wir hier ein sorgenfreies Leben“, sagt der heimatverbundene ehemalige Weltenbummler, der eher zufällig zu seinem Metier gekommen ist. „Ich wollte mir



Fischer, Koch, Bauer und Campingplatzbetreiber – Tobias Eiter hat sich in Jerzens mit seiner Familie ein Ferienparadies für Gäste wie Einheimische geschaffen.

nach der Matura die Welt ansehen. Und so habe ich eine Zeit lang in Chile und in Argentinien als Wintersportlehrer gearbeitet. Als dort die Wirtschaftskrise aus-

gebrochen ist, bin ich nach Tirol zurückgekehrt und habe den Job als Küchenchef beim Crazy Eddy in Silz übernommen. Zu dieser Zeit hat unser Vater Egwin seinen

Betrieb als Hotelier und Skischulleiter an uns fünf Kinder aufgeteilt. Mein Bruder Joachim hat das Vier-Sterne-Hotel Jerzner Hof übernommen. Ich habe mit meinem Erbeil das Grundstück auf der Niederhofer Wiese nahe der Pitze gekauft. Aus einem kleinen Fischteich ist mittlerweile ein gut gehendes Restaurant samt Campingplatz geworden“, schildert Tobias seinen Werdegang.

Die Natur als Kapital

Als er mit 23 Jahren völlig unbedarfte den aus den 70er-Jahren stammenden Fischteich übernommen hatte, konnte Eiter noch nicht wissen, was letztlich aus diesem Naturjuwel entstehen sollte. „Da das Grundstück eine landwirtschaftliche Fläche war, musste ich zuallererst die Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter nachmachen. So wurde ich zum Bauer, obwohl ich eigentlich nur Gastronom sein wollte“, lachelt

Bachforellen, Regenbogenforellen, Lachsforellen, Saiblinge ... tummeln sich in reinstem Gebirgsquellwasser

Auf dem 600 m langen Steg über dem See warten Angler, „weil Forellen nur auf Ruhe und Zurückhaltung und endlose Geduld ansprechen ...“. Darin liegt der Reiz dieser Freizeitaktivität und auf dem 4,5 ha großen Weidachsee kann jeder sein Glück versuchen, mit und ohne Fischeprüfung. „Gerade Frauen und Jugendliche kommen immer häufiger“, freut sich Dr. Thomas Angerer, der Besitzer der Leutascher Fischerei. Zum Anglerparadies gehört auch die Leutascher Ache, vom Ursprung im Gaistal über den Hochtalboden bis hin zu der wildromantischen Leutaschkklamm vor der Mittenwalder Grenze. Dort frönen die Spezialisten der in Anglerkreisen als „eleganteste Art der Freizeitgestaltung in der Natur“ bekannten Fliegenfischerei. Die erforderliche Fischereiprüfung und die begrenzte Abgabe von Bachkarten garantieren die schonende Nutzung des Naturjuwels.

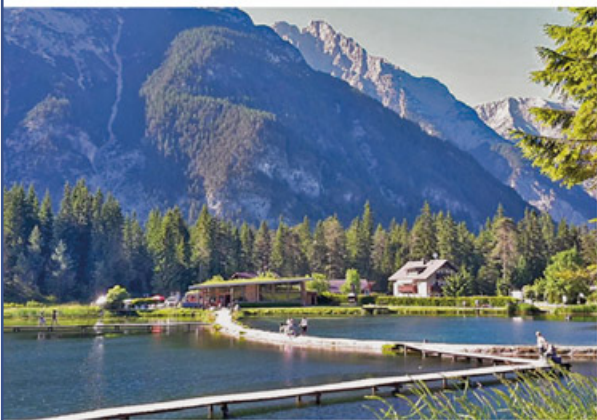
Im Winter ab 1.1. lädt der zugefrorene Weidachsee auf 1.123 m Seehö-

he zum ultimativen Naturerlebnis: dem Eisfischen. Bei aller Euphorie: Eisfischen und Angeln sind Sportarten, bei denen es ums Beutemachen

geht. „Wir klären auf, wie man mit der Natur umgehen sollte. Das gehört auch zu unseren Aufgaben“, berichtet Dr. Thomas Angerer. ANZEIGE

- Eintritt € 25,- inkl. 2 kg Fang ab 15 Uhr kein Eintritt!
- Mehrfang € 9,90 /kg

FORELLENZUCHT FISCHLADDELE ANGELSEE



Angelsee & Fischrösterei

bis 1. November 2022
täglich von 7.00 – 19.00 Uhr
geöffnet.

NEU "24h Genussautomat" mit Spezialitäten vom Räucherfisch und mehr.

Weidach 291 a • A - 6105 Leutasch • Tel. +43 52 14 / 61 41 • www.gebirgsforelle.at

der Pitztaler, der mittlerweile neben hundertn Fischen auch zwei Pferde, mehrere Schafe und Hennen sowie einen Hund und eine Katze sein Eigen nennt. Nachdem der Anglerteich und das kleine Restaurant auf Anhieb gut liefen, entschloss sich Tobias im Jahr 2001 auf seinem Areal den ersten Pitztaler Campingplatz zu bauen. Mittlerweile ist sein Mountain Camp Pitztal eine sehr gut gehende Freizeitanlage, die dem neuen Tourismustrend in den Alpen, dem Outdoor-Freizeit-Erlebnis, voll und ganz entspricht. „Früher war das Campen eine Alternative für Leute, die billig Urlaub machen wollten. Heute haben wir Manager und andere Gäste aus der Wirtschaft, die zum Ausgleich Dreck zwischen den Zehen spüren wollen“, schmunzelt Tobias, der sich über zahlungskräftige Gäste aus aller Welt freut.

Fische mit Topqualität

„Das größte Erlebnis bei uns ist und bleibt aber das Angeln. Den selbst gefischten Fisch frisch bei uns serviert zu bekommen, ist für Gäste wie Einheimische ein abso-

lutes Highlight“, sagt Eiter, der für seine Forellen und Saiblinge auch exklusive Rezepte entwickelt hat. „Wichtig ist, dass unsere Fische eine Topqualität haben. Wir arbeiten dabei mit dem Tierarzt Dr. Thomas Angerer zusammen, der in seiner Teichanlage in der Leutasch ideale Bedingungen für die Aufzucht geschaffen hat“, erzählt der Touristiker, der sich gemeinsam mit seiner aus Imsterberg stammenden Frau Martina, eine ausgebildete Lehrerin, auch ganz besonders darüber freut, dass sich auch ihre beiden Kinder jetzt schon gut vorstellen können, den elterlichen Betrieb zu übernehmen. „Wir müssen leider zeitweise die Öffnungszeiten unseres Restaurants auf Donnerstag bis Sonntag reduzieren, weil wir nur schwer Personal finden. Das ist der einzige Wermutstropfen. Aber so haben wir halt auch Zeit, mit den Kindern selbst zwischendurch Skifahren zu gehen“, lacht Tobi, der seinen Restaurantbesuchern und Fischkunden rät, sich vorher telefonisch unter 0676 944 8804 nach den Öffnungszeiten zu erkundigen. (me)



Für die Nachzucht in seinem Anglerteich arbeitet Tobias Eiter eng mit der Forellenzucht von Dr. Thomas Angerer in Leutasch zusammen. Fotos: Eiter

10 Jahre Reitzentrum Schluxen in Pinswang

Seit nunmehr zehn Jahren steht das Reitzentrum Schluxen in Unterpinswang im Besitz der Familie Muxel, die den alten Gutshof zu einem Paradies für Pferdeliebhaber gemacht hat.

Der Stall bietet Platz für 21 Pferde, dazu gibt es drei Außenboxen mit großzügigen Paddocks für die Hengste. „Herz“ der Anlage ist die 2013 errichtete Panorama-Reithalle mit Sandboden und einer Fläche von 20 x 60 Metern, die einen witterungsunabhängigen Reitunterricht gewährleistet. Geboten wird vor allem ein Unterricht in klassischer Dressur nach den Prinzipien der alten Reitmeister. „Wir bieten Unterricht für Reiter mit einer Grundbasis. Sattelfestigkeit und die Beherrschung der drei Grundgangarten gilt als Voraussetzung“, betont Reitzentrum-Chefin Kathi Muxel, Trainer C und Trainer B, die zudem Ausbil-

dungen für das Westernreiten besitzt (Westernreitwart und Westernreitinstruktor).

Im Jubiläumsjahr bietet das Reitzentrum Schluxen erstmals auch Intensivwochen für bis zu drei Personen an. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, fünf Tage lang mit verschiedenen Pferden den ganzen Tag entweder an der Hand oder unter dem Sattel zu arbeiten. Der nächste Termin startet am 16. Mai.

Nähere Infos und weitere Termine unter www.reitzentrum-schluxen.at Übernachtungsmöglichkeiten für Kursteilnehmer (Zimmer und Ferienwohnungen) bietet der Gutshof zum Schluxen.

Reitzentrum Schluxen

Unterpinswang 24 · 6600 Pinswang · Tel. +43 664 50 28 219
www.reitzentrum-schluxen.at



Fotos: Bianca McCarty Photography, privat

PREINDL & OSTHEIMER
STEUERBERATUNG OG
Jakob-Gapp-Straße 10, 6600 Reutte | Tel.: +43 5672 6966 | www.preindl-ostheimer.at

Abschied von der „Schnitzschule“

Ernst Hornstein war 10 Jahre Direktor der Fachschule für Kunsthandwerk und Design

Das Lechtal trug sich seit jeher durch die Schnitzkunst in das „Who is Who“ des Tiroler Kunsthandwerks ein. Eine ganz wesentliche Rolle dabei spielt seit nunmehr 70 Jahren die Fachschule für Kunsthandwerk und Design in Elbigenalp, die sich ursprünglich als „Schnitzschule Elbigenalp“ einen Namen über die Region hinaus gemacht hatte. Die Geschichte der Außerferner Bildungseinrichtung unter dem Vorsitz des Vereines „Schnitzschule Elbigenalp“ ist facettenreich und erfuhr unter der Leitung von Ernst Hornstein tiefgreifende Erneuerungen und Anpassungen an die sich ändernden Anforderungen an das Berufsbild der Abgängerinnen und Abgänger seiner „Schule“.

Ernst Hornstein stammt aus der Welt der Wirtschaft im Kreativbereich. Malerei und Vergoldung sind seit Generationen nicht bloß „Job“, sondern ein Beruf mit Familientradition und allem Anschein nach setzt sich eben diese Tradition fort. Ernst Hornstein ist ein Mensch mit wirtschaftlichem Denken, künstlerischer Begabung und großem politischen Engagement. Was er anpackt, will er ganz machen, ein Tanz auf zu vielen Hochzeiten strebt der heute 65-jährige Schuldirektor nicht an. Aus der Politik hat er sich zurückgezogen, das Ende der Schulkarriere steht an. Ernst Hornstein will sich aber zusammen mit seinen Kindern intensiv der Führung seiner Betriebe widmen.

Kreativer Mensch

Die breitgefächerte Ausstellung von Arbeiten der Schüler lässt schon den Eingangsbereich der Schule als eine weitläufige Kunstgalerie erscheinen. Hornstein ist auch Vorsitzender des Museumsvereins Reutte, er konnte seine Nähe zu Bildender Kunst und Kreativität stets mit seinen wirtschaftlichen Agenden in Einklang bringen, eine glückliche Fügung. impuls bat den „Kunstdirektor“ zum Gespräch: „Ich bin in Reutte geboren, verbrachte hier



Die breitgefächerte Ausstellung von Arbeiten der Schüler lässt schon den Eingangsbereich der Schule als eine weitläufige Kunstgalerie erscheinen. Im Bild der scheidende Direktor der Fachschule, Ernst Hornstein.

Foto: Bundschuh

meine Kindheit und ging auch in Reutte zur Schule. 1971 ging es dann an die Fachschule für Malerei nach Innsbruck, anschließend folgte die Meisterschule des Österreichischen Malerhandwerks in Baden bei Wien, dort legte ich auch die Meisterprüfung ab. Ich hatte meinen Weg gefunden und den wollte ich weitergehen. Dazu gehörte die Weiterbildung in den Bereichen Kunst, Kunstgeschichte, Gestaltung, Grafikdesign und Restauration bis hin zur Fotografie.“ Aus dieser Palette an kreativen Ausbildungen und künstlerischen Tätigkeiten in Malerei, Grafik und Fotografie erschließen sich Möglichkeiten einen Arbeitsbereich in aller Welt zu finden, beispielsweise hatte er das Angebot an der Meisterschule in Wien zu unterrichten. Ernst Hornstein kehrte in seine Heimat zurück. Grund dafür war der frühe Tod der Mutter und der dringliche Wunsch des Vaters, dass Ernst in den Familienbetrieb einsteigen solle, um diesen gemeinsam mit seiner Schwester zu leiten. Angemerkt sei, dass Ernst eines von sechs Geschwistern ist. Da

stellt sich die Frage Rückkehr aus familiärer Rücksichtnahme? Nein, keine Spur: „Aus heutiger Sicht war es die beste Entscheidung meines Lebens, weil ich neben der Berufstätigkeit immer künstlerisch arbeiten konnte.“

Mehrfachfunktionär

„Meine selbständige Unternehmertätigkeit mit Schwerpunkt Hornstein & Co. KG Malerei – Vergoldung begann 1983 im Alter von 27 Jahren. 11 Jahre später übernahm ich Funktionen in der Wirtschaftskammer, wurde dann auch Ortsobmann der ÖVP, Gemeinderat und Vizebürgermeister in Reutte. Dazu kam die vierjährige Tätigkeit als Geschäftsführer der Reuttener Kommunalbetriebe.“ Damit aber noch nicht genug. Seit 1997 ist er Obmann des Museumsvereins und leitet mit diesem seit 2005 das Museum im Grünen Haus in Reutte. Er ist auch Mitglied des Kulturbeirates Tirol.

In Direktorenamt „gestolpert“

Also Schuldirektor geworden „na

ja schon so irgendwie nolens volens“, aber dennoch biss der Vielbeschäftigte in den Apfel, der gar nicht so sauer war und im Laufe der Zeit für ihn offenbar an Geschmack gewann. Hornstein weiter: „Im Rahmen einer Kulturfahrt erklärte mir der damalige Schuldirektor Robert Maldoner, dass neben der Schnitzerei nun auch die Malerausbildung in Elbigenalp einziehen würde. Wie ich vorausgesagt habe, sind Schnitzlehrer keine Maler, und so fragte Robert letztlich an, ob ich in der Schule unterrichten würde. Kommt gar nicht in Frage, war meine Antwort, aber sieh an kurz darauf war ich auch schon Lehrer.“ Das Dreigestirn in Ernst Hornsteins Leben besteht seit damals aus Firma, Schule und Kultur. Ernst, der Halbtagslehrer, brachte sich mit viel Energie in die Erneuerung unterschiedlichster schulischer Abläufe ein, was darin mündete, dass Ernst Hornstein die Schule seit nunmehr zehn Jahren leitet.

70 Jahre Schnitzschule

Die Festschrift zu 70 Jahren Fachschule für Kunsthandwerk und Design ist ein Musterbeispiel an Wort- und Bildinformation, übersichtlicher inhaltlicher Gliederung und grafischer Gestaltung. Aus der 80-seitigen Broschüre ein Auszug zu „Schulische Handwerksausbildung im Wandel der Zeit“: „Die Zusammenfassung der schulorganisatorischen und pädagogischen Konzepte zeigt, wie sich die Schnitzschule Elbigenalp bzw. Fachschule für Kunsthandwerk und Design im Laufe der letzten 70 Jahre freiwillig oder aufgrund gesetzlicher Änderungen immer wieder umstellen musste. Neue Ideen werden manchmal als nicht zielführend erkannt und wieder fallen gelassen, andere sicherten wiederum den Fortbestand der Schule. Insgesamt kann festgestellt werden, dass diese Schule für Elbigenalp, den Bezirk Reutte, das Land Tirol und über alle anderen Grenzen hinweg eine große Bereicherung im Bildungswesen darstellt“, blickt Ernst Hornstein zufrieden zurück.

(pb)

Goldene Eisprinzessin träumt von Olympia

Die 15-jährige Melanie Leiter aus Imst ist Europameisterin im Eisstockschießen

Gute Nerven. Ehrgeiz. Durchhaltevermögen. Körperliches und mentales Gleichgewicht. Diese Eigenschaften muss man haben, um beim Eisstockschießen Erfolg zu feiern. Das sagt zumindest die erst 15-jährige Melanie Leiter aus Imst. Und sie muss es wissen. Denn die Schülerin der Handelsakademie ist seit kurzem Europameisterin. In Ritten in Südtirol holte sich Melanie heuer am 19. Februar als Mitglied des Nationalteams beim Teambewerb in der U 16-Klasse die Goldmedaille. Dieser Erfolg macht die junge Athletin stolz und lässt sie träumen: „Im Jahr 2026 soll Eisstockschießen in Italien eine olympische Disziplin werden. Da möchte ich natürlich dabei sein!“

Der Jubel nach diesem grandiosen Erfolg war gewaltig. Schuldirektor Harald Schaber und Klassenvorstand Daniel Thurner, selbst aktiver Tischtennisspieler, gratulierten ihrer goldenen Schülerin. „Melanie ist nicht nur sportlich top. Sie überzeugt auch bei uns mit guten Noten“, lobt der Deutsch- und Mathematikprofessor Thurner. Mächtig stolz war natürlich auch der Obmann des Imster Vereines, Alfred Kaiser: „Melanie hat gezeigt, dass wir mit unserem Klub auf einem guten Weg sind. Eisstockschießen ist längst kein Alterherrensport mehr. Wir setzen stark auf die Jugend und auch auf die Mädchen und Damen. Dass dieser Titelgewinn genau in das Jahr un-



Der Papa ist als Trainer auch der Begleiter zu den Wettkämpfen. Allein im August und September des Vorjahres fuhr Markus Leiter mit seiner Melanie zirka 6.000 Kilometer zu diversen Bewerben.

Foto: Eiter

seres 100-jährigen Vereinsbestehens fällt, ist natürlich etwas ganz Besonderes!“

Der Papa als Trainer

Dass derartige Erfolge immer viele Väter haben, ist im Fall von Melanie Leiter mehr als nur sprichwörtlich. Denn ihr Trainer ist ihr Papa Markus. Der Leiter der Elektrotechnikabteilung bei den Imster Stadtwerken hat sich mit seiner gesamten Familie dem Stocksport verschrieben. „Ich bin das Oberhaupt eines zielsicheren Viermännerhauses. Meine Frau Conny und ich verbringen mit unseren drei Töchtern Melanie, der 13-jährigen Denise und der 12-jährigen Fabienne den Großteil unserer Freizeit im Winter auf dem Eis und im Sommer auf dem Asphalt. Seit Melanie Mitglied des Nationalteams ist, sind wir dauernd auf

Achse. Allein im Vorjahr sind wir in den Monaten August und September zirka 6.000 Kilometer mit dem Auto zu diversen nationalen und internationalen Bewerben gefahren“, erzählt Markus.

Training und Teamwork

Melanie selbst genießt die vielen Fahrten zu den Wettbewerben. Und obwohl sie in den vergangenen Jahren reihenweise Titel bei Einzel- und Teambewerben eingeheimst hat, bleibt die 16-Jährige bescheiden und fast schüchtern am Boden. „Ich genieße ganz einfach den Moment. Das regelmäßige Training, das im Winter zwei Mal pro Woche am Eis und im Sommer drei Mal pro Woche auf der Asphaltbahn stattfindet, macht mir großen Spaß. Dieser Sport ist vor allem eine Kopfsache. Ich tüftle gerne mit den Kollegen

am Material herum. Und speziell bei den Mannschaftsbewerben geht es sehr viel um Taktik. Beim Sieg bei der Europameisterschaft habe ich gemeinsam im Mix-Bewerb mit zwei Buben und einem Mädchen aus der Steiermark optimal zusammengearbeitet. Solche Erfolge schweißen zusammen und es entstehen dabei echte Freundschaften“, verrät Melanie, die demnächst mit Franziska Schiffert auch eine eigene Mentaltrainerin bekommt. Außerdem wurde mit der Firma Ladler jetzt auch ein Sponsor gefunden, der für künftige Wettkämpfe optimales Material zur Verfügung stellt.

Populärer Breitensport

Obmann Alfred Kaiser und Trainerpapa Markus Leiter sehen im Erfolg von Melanie auch eine Chance, das Eisstockschießen in Tirol noch populärer zu machen. „Wir Stockschiützen sind in Österreich an der Zahl der Mitglieder gemessen der fünftgrößte Sportverband. In Bundesländern wie Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark oder Kärnten ist unser Ganzjahressport sehr populär. Und wir arbeiten beharrlich daran, dass das hierzulande auch in diese Richtung geht“, betont Kaiser, der heuer im Frühjahr zur 100-Jahrfeier seines Vereines eine Großveranstaltung im Imster Sportzentrum plant. „Ein Aushängeschild für dieses Event haben wir mit unserer Goldmedaillengewinnerin ja bereits in unseren Reihen“, lacht der Vereinschef. (me)



com:bau

Die Messe für Architektur | Bauhandwerk
Energie | Immobilien

29. April - 01. Mai

Messequartier Dornbirn

combau.messedornbirn.at /

lvkw

Raiffeisen

messe
DORNBIRN

Neun Mal Sonnenschein

Michaela Braunhofer aus Prutz verbringt ihr Leben mit neun ausgewachsenen Huskys

Wenn eine Sirene ertönt, dürfen die neun Huskys von Michaela Braunhofer aus Prutz ihrem Instinkt nachgehen und inbrünstig heulen. Ansonsten bleibt die „Wild Paws“ genannte Hundegruppe bestehend aus Arun, Damon, Fox, Logan, Iron, Buck, Drax, Rocket und Quill brav, genießt das Zusammensein und vor allem eines: das gemeinsame Schlittenfahren.

Auf den ersten Blick wirkt das Haus der 33-jährigen Michaela, ihres Mannes Martin und Michaelas Mutter, liebevoll genannt Hundeoma Bettina, recht unscheinbar. Erst im Garten offenbart sich die Besonderheit, denn dort verbringen die neun Huskys, acht Männchen und ein Weibchen, ihre Tage. „Nachts kommen sie nach oben zu uns in die Wohnung“, erklärt Michaela. Wie es dazu kommt, dass man irgendwann statt nur einem ganzen neun Hunde hat? „Geplant war das im Prinzip nie“, so die Oberländerin. „Mittlerweile ist es aber anders gar nicht mehr denkbar und ich liebe es.“

Wachsende Familie

„2010 haben wir uns für unsere erste Hündin Arun entschieden. Da sie nicht gut mit dem Alleinsein zurechtkam, bekam sie mit Nanook einen Gefährten. Dieser ist leider vor kurzem verstorben“, betrauert Michaela. Irgendwann kam die Idee auf, es doch einmal mit dem Schlittenfahren zu versuchen. Allerdings brauchte es dafür noch einen weiteren Hund. „So kam Damon dazu, unser Sorgenkind“, blickt sie zurück. Bereits 2014 verletzte sich Damon schwer an der Ferse, später erlitt er einen Kreuzbandriss – eine häufige Verletzung unter Huskys. Als Unterstützung für den schwächelnden Damon erweiterte Fox die Runde. „In dieser Konstellation waren wir bei einigen Rennen und hatten großen Spaß“, erinnert sich die 33-Jährige. 2017 musste Damons Kniegelenk versteift werden, was seiner Laufbahn als Schlittenhund ein Ende setzte. Nun war die Überlegung: Aufhören oder wei-



Bei Michaela Braunhofer aus Prutz wird es nie langweilig. Die 33-Jährige verbringt ihren Alltag nämlich mit neun Huskys.

Foto: Schrott

termachen? Aus der Idee, zwei neue Huskys zu adoptieren, wurden vier Welpen aus Polen. Die letzten Zuwächse zum Team „Wild Paws“ gab es 2020 mit Rocket und Quill aus Schweden.

Work-Hund-Balance

Nach dem Abschluss der HBLA Kematen, heute Rotholz, wollte Michaela eigentlich Veterinärmedizin in Wien studieren. „Der Gedanke, dafür so lange in Wien zu bleiben, hat mich aber davon abgehalten“, meint sie. Inmitten von Jobs in Büro und Gastro stellte eine Erkrankung Michaelas Leben 2018 auf den Kopf. Was wollte sie mit ihrer Zeit machen? „Danach

begann ich meine Ausbildung als Hundetrainerin in Fernlehre in der Schweiz“, so die Prutzerin. Das sei besser mit dem Alltag als Hundemama vereinbar und bringe zahlreiche Vorteile mit sich. Vor kurzem beendete die 33-Jährige außerdem eine Ausbildung zur Tiermassseurin an der Akademie für alternative Tierheilkunde in Deutschland. „Früher konnte ich Job und Hunde nur unter einen Hut bringen, weil mich mein Partner Martin, der in Schichten arbeitet, unterstützt hat“, betont sie. Heute geht das einfacher: Michaela startet gemeinsam mit ihren Hunden in den Tag, kümmert sich um Essen und Auslauf und kann

sich die Arbeit flexibler einteilen.

Alltag mit Action

Im Oktober vorletzten Jahres meldete die Oberländerin ihr Gewerbe für Hundemassage und Schlittenfahrten an. „Da wir ohnehin jeden zweiten Tag Schlitten- oder Wagerlfahren gehen und unsere Wild Paws größten Spaß daran haben, nehmen wir auch gerne eine begrenzte Anzahl von Gästen mit“, erklärt Michaela. Konkret heißt das: Maximal zwei Erwachsene mit bis zu 80 Kilogramm oder drei Kleinkinder. Fahrt gibt es pro Tag nur eine, schließlich soll es für die Huskys nicht in Arbeit ausarten. Außerdem können auch Wanderungen und Schnitzeljagden mit der Hundegruppe gebucht werden. „Wir trainieren und bieten allerdings nur Touren an, wenn die Temperatur passt, weil es sonst zu heiß wird“, weiß Michaela. Im Sommer merke sie kaum, dass sie Mama von neun Huskys ist. „Bei über zehn Grad sind höchstens kleine Spaziergänge drin und im Sommer entspannen sie den ganzen Tag.“

Gesunde Truppe

Nach einer Sporteinheit freuen sich Arun, Fox, Drax und Co., deren Namen teilweise Superheldenfilmen von Marvel nachempfunden sind, auf eine ausgewogene Mahlzeit. „Unsere Schützlinge bekommen zwei Mal am Tag eiweißreiches Trockenfutter, Fleischsuppe, gekochtes Fleisch, Gemüseflocken und Fischöl“, beschreibt Michaela. Zwischendurch beobachtet die Hundemama das Verhalten und die Gruppendynamik, um bei Fehlentwicklungen wie beispielsweise Mobbing schnell entgegenzuwirken. Den Chefposten hat momentan Damon inne, allerdings merke man, dass ihm bald Iron nachfolgen wird. „In einer Hundegruppe sorgt der Leithund unter anderem dafür, dass Streits nicht überhandnehmen“, weiß sie. Chef wird aber nicht immer der männlichste, größte oder stärkste: Lange Zeit hatte Hündin Arun die Zügel in der Hand.

(nisch)



Umweltfreundliche Haustechnik doppelt effektiv

In der neuen Firma
„GEGS Installationen“
bündeln zwei Unternehmen
ihre fachlichen Kompetenzen

GEGS Energie- und Gebäudetechnik GmbH
Ebene 21 · 6433 Oetz
Tel: +43 5252 6065
office@gegs.tirol · www.gegs.tirol

Lieber zusammenrücken als immer nur Abstand halten: Wenn man Kompetenzen und Synergien zusammenlegt und gemeinsam an einem Strang zieht, lässt sich auch betriebstechnisch Kraft und Energie sparen. Deshalb ent-



schieden sich die beiden Firmenleiter Gerald Gstrein von der Ambrosi GmbH in Oetz und Harald Kleinheinz vom gleichnamigen Installationsunternehmen in Silz für eine Zusammenführung der Betriebe.

Langjährige gute Zusammenarbeit

Die Fusion bahnte sich schon länger an, man half sich in den vergangenen Jahren gegenseitig

aus und stellte fest, dass die Durchführung von gemeinsamen Projekten gut funktioniert. 2021 wurde die Zusammenarbeit weiter forciert und die Partnerschaft vertieft, das Verschmelzen beider Betriebe hatte begonnen. Das zeigte sich auch nach außen, indem u.a. die Firmenfahrzeuge mit beiden Logos bedruckt wurden. Am 1. Jänner 2022 wurden die Ambrosi Energie- und Gebäudetechnik GmbH ➤





und die Kleinheinz Installationen GmbH in der GEGS Energie- und Gebäudetechnik GmbH vereint. Die Aufgabe der Geschäftsführung übernahm ab diesem Zeitpunkt Gerald Gstrein, nach wie vor unterstützt von Harald Kleinheinz.

Erfahrung, Know-how und Kundendienst

Die Partner bringen langjährige Erfahrung in ihrem Metier und viele zufriedene Stammkunden mit. Seit mehr als 25 Jahren steht das Team der Firma Ambrosi den Kunden als kompetenter Ansprechpartner in Sachen Haustechnik zur



KFZ LANG
MEISTERBETRIEB

KFZ-Techniker Meister Michael Lang
Olympstraße 4b/Top 1 | Ötztal Bahnhof | Tel. 0676 7085991

Schneebauer
HEIZTECHNIK

Hannes Schneebauer · 6421 Rietz · Höhenweg 17
Telefon 0664 - 452 47 50 · office@heiz-schnee.at

HEIZEREI.AT
www.heizerei.at

HARGASSNER
HEIZTECHNIK DER ZUKUNFT

PELLETS- | STÜCKHOLZ- | HACKGUT-HEIZUNG
hargassner.com

DRUCKEREI PIRCHER
| perfekt | prompt | persönlich |

6430 Ötztal-Bahnhof · Telefon 052 66 89 66
info@pircherdruck.at · www.pircherdruck.at

ING. PRAXMARER INNEAUSBAU GMBH
TROCKENBAUSYSTEME
www.praxmarer-innenausbau.at



Verfügung. Auch Kleinheinz Installationen GmbH, Spezialist für Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsanlagen, machte den Schritt in die Selbstständigkeit bereits vor über 20 Jahren. Wie schon zuvor die beiden Einzelfirmen, profiliert sich auch „GEORG Installationen“ als Komplettanbieter bei Energie- und Gebäudetechnik, speziell bei Heizung und Sanitärleistungen. Als Installationspartner mit umfassenden Serviceleistungen begleitet die Firma die Projekte von Anfang an, vom Anschluss ans örtliche Wasser- und Kanalnetz über die richtige Heiz- und Haustechnik bis zum fertigen

Bad. Außerdem kümmern sich die hauseigenen Kundendiensttechniker auch nach Fertigstellung der Anlagen um Wartung, Störungsbehebungen und Reparaturen.

Alles aus einer Hand

Geschäftsführer Gerald Gstrein: „An unserem Einsatz, unserer Verlässlichkeit und der Freude, wenn wir für unsere Kunden eine gelungene Lösung finden können, hat sich nichts geändert. Wir setzen unsere Projekte gemeinsam mit unseren Partnern, von Trockenbauern, Fliesenlegern, Elektrikern bis Malern, unkom-

pliziert und professionell um. Unsere Kunden brauchen sich nicht zu kümmern und können sich am fertigen Ergebnis erfreuen, egal ob sie renovieren, modernisieren oder gänzlich neu bauen.“ Selbstverständlich steht vor dem Beginn eines jeden Bauvorhabens die gute Beratung, die gerade jetzt bei den modernen Heizsystemen besonders gefragt ist, um die Abkoppelung von fossilen Energien voranzutreiben. Harald Kleinheinz: „Es gibt durch umweltfreundliche Haustechnik viele Möglichkeiten, Energie zu sparen. Der erste Schritt dazu ist die Wahl der richtigen Installationsfirma!“

absoluter Fliesenspass mit ...

jenewein

Jenewein Gesellschaft m.b.H.
Fliesen- und Natursteinverlegung
Gewerbepark 16, 6460 Imst, +43(0)5412-66813
Trientgasse 41, 6020 Innsbruck, +43(0)512-890291
www.jenewein-fliesen.com

Fliesen
Keramik
Mosaik
Naturstein



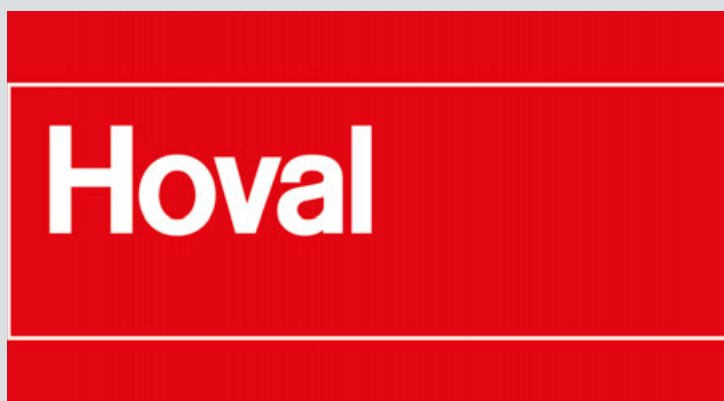
HOLTER

TRAUMBÄDER FÜR ALLE

Heiligkreuzer Feld 44
6060 Hall/Tirol
Tel.: +43 50 483-7050

KOMFORT ERLEBEN.

Besuchen Sie Ihre
**MEIN HOLTER BAD
AUSSTELLUNG**
in Hall/Tirol



Statt Bravo-Hefte ein Buch von Michelangelo

Elsbeth Baumann-Melmer aus Karres lebt mit, für und von der Bildhauerei und Malerei

Ihre Eltern Agnes und Hans Melmer wollten, dass sie im Büro arbeitet. Das hat sie nach der Volksschule, der Unterstufe des Gymnasiums und der Handelsschule dann auch getan. Doch die darauf folgenden Jobs als Arzthelferin und Assistentin eines Steuerberaters waren nicht ihr Ding. Also wurde die heute 60-jährige Elsbeth Baumann-Melmer Steinmetz. In diesem Beruf konnte sie ihre Liebe zur Kunst ausleben. Jetzt, in der Pension, lebt sie das, wovon sie schon als Jugendliche geträumt hat – als freiberufliche Bildhauerin und Malerin.

Statt Schreibmaschine und Computer bevorzugte die Tochter des mittlerweile verstorbenen Volksschuldirektors Hans Melmer schon immer den Farbpinsel, den Meißel und die Motorsäge. „Als Teenager haben meine Freundinnen Bravo-Hefte verschlungen. Ich habe mir ein 700 Seiten umfassendes Buch über Michelangelo gekauft. Als meine aus dem Pitztal stammenden Eltern dann in Karres im steilen Hang am Fuße des Tschirgants ein Haus gebaut haben, machte mir die Arbeit an der Mischmaschine und dem Kompressor große Freude. Das hat mich dann motiviert, beim Steinmetz Andre Sager in Imst zu arbeiten. Nach dessen Pensionierung bin ich dann zum Betrieb von Fidelius Larcher nach Tarrenz gewechselt, wo ich bis zu meiner Pensionierung vor allem Grabsteine gestaltet habe“, erzählt die geschiedene Mutter einer erwachsenen Tochter, die mittlerweile mit ihrer 84-jährigen Mama in Karres einen Zwei-Frauen-Haushalt führt. Und dort jede freie Minute mit der Kunst verbringt.

Teamwork bei Symposien

Obwohl sie privat ihr Single-Leben genießt, sucht Elsbeth laufend den Kontakt zu Gleichgesinnten. „Ich nehme seit vielen Jahren bei Symposien für Bildhauer und Maler teil. Dabei habe ich Freunde in ganz Österreich, in den Niederlanden, in Italien und in Russland ge-



Eine 75 Kilo schwere Gitarre aus Stein zählt zu den Lieblingsskulpturen von Elsbeth Baumann-Melmer.

Fotos: Eiter

funden. Der Austausch mit anderen Kunstschaaffenden ist mir sehr wichtig. Ich kann dabei sehr viel lernen“, sagt die Autodidaktin, deren Werke längst mit der Qualität professioneller Künstler mithalten können. Ihre Skulpturen meißelt sie aus Stein und oder Holz, ihre Acrylbilder bestechen durch die Buntheit greller Pop-Art-Farben. Beim Malen bevorzugt sie Motive wie Natur und Akte, die sie gerne

auch abstrakt zu sogenannten Körperlandschaften zusammenfügt. Bei der Bildhauerei prägt das Material das Motiv. „Da musst du nicht nur mit den Augen, sondern auch den Händen schauen“, beschreibt die Künstlerin ihre von enormer Körperkraft begleitete Arbeit, die sie jahrelang hauptberuflich auch an Friedhöfen verrichtet hat. „Das hat viel Spaß gemacht, aber auch Spuren hinter-

lassen. Heute kann ich, wenn der Rücken zwickt oder die Hände schwer werden, mal eine Pause machen. Und zum Entspannen nach den Farbpinseln greifen“, erzählt Elsbeth.

Ausgleich bei Musik

Zuletzt hat die Künstlerin auch gemeinsam mit ihren Schwestern Hildegard (63), Veronika (54) und Imelda (44) auch ihre Liebe zur Musik entdeckt. „Wir haben unter dem Titel Melmer Sisters ein Musikvideo auf Youtube gestellt, mit dem wir alle eine große Freude haben. Das hat auch die angenehme Begleiterscheinung, dass Hildegard, meine Mama und ich in Karres immer öfter Besuch von unseren in Niederösterreich und in der Steiermark lebenden Schwestern bekommen“, lächelt die 60-Jährige, die zwei ihrer großen Leidenschaften auch in Stein gemeißelt hat. Eine Reisetasche aus Marmor und eine gut 75 Kilo schwere Gitarre aus Stein zählen zu ihren Lieblingsskulpturen.

Ausstellung in der Hofburg

Derzeit arbeitet Baumann-Melmer an Ausstellungsstücken, die sie bei einer internationalen Kunstschau im Foyer der Innsbrucker Hofburg vom 5. bis zum 29. Mai zur Schau stellt. Die Vernissage findet am Donnerstag, den 5. Mai, um 18 Uhr statt. Bei diesem Rendezvous im kaiserlichen Umfeld stellt sich die Oberländerin einem Dialog mit Kunstschaaffenden aus Bulgarien, Deutschland und Italien. Sie selbst hat eigens für diese Ausstellung Bilder mit Motiven von Innsbruck gemalt. Nähere Infos über das Leben und Werk von Elsbeth Baumann-Melmer gibt es unter ihrem Namen auf ihrer Homepage und auf Instagram. Auch ihre Auftritte in den sozialen Medien gestaltet die Pensionistin selbst. „Das ist eine spannende Aufgabe. Heute gibt es ja bereits auf Grabsteinen QR-Codes zum Runterladen von Biografien der Verstorbenen“, verrät die Lehrerstochter ihren Hang zum ewigen Lernen, der sie mittlerweile auch im digitalen Zeitalter ankommen ließ. (me)



Ihre Reiselust dokumentiert die Künstlerin aus Karres mit einer aus Marmor gemeißelten Handtasche, die in ihrem Wohnzimmer steht.

Wählen Sie den Lehrling des Jahres!

Eine Kraftfahrzeugtechnikerin, eine Hotelkauffrau, ein Koch, drei Bürokauffrauen, ein Immobilienkaufmann, ein Informationstechnologe, eine Malerin und Beschichtungstechnikerin, ein Mechaniker, ein Zahntechniker und ein bautechnischer Zeichner: Zehn Lehrberufe, die beispielhaft dafür stehen, wie vielfältig die Lehrlingsausbildung in Tirol ist. Ausgeübt werden sie von zwölf „Lehrlingen des Monats 2021“, die sich nun der Wahl zum „Lehrling des Jahres 2021“ stellen. Noch bis 22. April kann man für die oder den FavoritIn abstimmen. Die Stimmabgabe ist unter www.lehrlingdesjahres.tirol möglich, wo auch Filmportraits Einblicke in das jeweilige Lehrlingsleben geben. Die Siegerin oder der Sie-

ger wird bei der „Galanacht der Lehrlinge“ am 24. Mai im Innsbrucker Landhaus ausgezeichnet.

„Mit der Auszeichnung ‚Lehrling des Jahres‘ will das Land Tirol verdiente Lehrlinge vor den Vorhang holen und einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Wir wollen ihnen ein herzliches Danke aussprechen, sie haben es sich mehr als verdient“, betont Arbeits- und Bildungslandesrätin Beate Palfrader und ruft zum Abstimmen bei der Lehrlingswahl auf.

„Wer sich heute für eine Lehre mit dualer Ausbildung entscheidet, hat beste Zukunftschancen am Arbeitsmarkt. Denn gut ausgebildete Fachkräfte sind gefragt, denn je und sichern unseren Wirtschaftsstandort Tirol auch für die Zukunft ab“, erklärt LRin Palfrader.



Auch Lea Frischmann aus Karrösten, Lehrling des Monats April 2021, stellt sich der Wahl. Sie hat sich für eine Ausbildung zur Hotelkauffrau entschieden und arbeitet im Gundolf Wohlfühl-Hotel in St. Leonhard im Pitztal. Lea ist Ausschussmitglied der Landjugend und Sportunion Karrösten sowie Mitglied des Fußballklubs Sagl-Bar und der Musikkapelle Karrösten. Sie ist auch beim Roten Kreuz ehrenamtlich engagiert.

Foto: Land Tirol / Gerzabek

Du fehlst uns

CHESA-MONTE.COM

Lässiges Team, gute Zeiten, lernen im familiengeführten Haus. Let's do it. Lehre mit Matura? Nichts lieber als das. Matura bereits in der Tasche? Verkürzte Lehrzeit um ein Jahr. In Fiss, im ****Chesa Monte.

LEHRLINGE GESUCHT:

- Koch (m/w)
- Restaurantfach (m/w)
- Hotel- & Gastgewerbeassistent (m/w)

Meld dich bei mir:
Carina Winkler, 0650 4231720

Bock auf schrofenstein?

Wir suchen:
Lehrlinge

**HGA
Restaurantfachmann / -fachfrau
Koch / Köchin**

Wir bieten:

- Freie Kost – auch an freien Tagen
- Freie Logis
- Kostenfrei gestellte Arbeitskleidung
- Regelmäßige Weiterbildungen

Alexandra freut sich auf deine Bewerbung!
team@schrofenstein.at

schrofenstein

Hotel Schrofenstein Betriebs GmbH & Co. KG
A-6500 Landeck • Malsersstraße 31
Telefon: +43 5442 62395 • team@schrofenstein.at

»ARBEITE NIE, NIE, NIE IN DER GASTRONOMIE«

Es gibt gute Gründe, warum man die Finger vom Gastgewerbe lassen sollte.
Die Arbeitszeiten, pöbelnde Gäste, durchgelatschte Schuhe ...
Und das sind noch nicht alle.

Aber es geht auch anders.

Schnell wirst Du Teil eines jungen, motivierten Teams, lernst nette Gäste kennen, bekommst direkte Bestätigung für gute Arbeit, eine ordentliche Bezahlung, leckeres Essen und einen feinen Rückzugsort und arbeitest da wo's einfach schön ist.

Wir suchen KollegInnen:

- die gerne im Team arbeiten
- die gerne selbstständig denken und handeln
- die einen guten Ehrgeiz haben
- die positiv gestimmt sind und sich vorstellen können in der Gastronomie Karriere zu machen

Ab sofort sind wir auf der Suche nach **HGA-Lehrlingen,**
Lehrlingen als Restaurantfachmann/frau und
Lehrlingen als Hotelkaufmann/frau

Wir haben Dein Interesse geweckt? Dann lass uns gemeinsam durchstarten. Für Fragen stehen wir persönlich oder telefonisch gerne zur Verfügung. Wir freuen uns sehr darauf Dich kennenzulernen Alexandra, Willi, Michelle und Jonathan mit allen 25 Teamplayern vom Hotel Sonnblick Plangeross 45 6481 St. Leonhard im Pitztal Tel. +43 5413 86204 info@sonnblick-pitztal.at www.sonnblick-pitztal.at

Vom elterlichen Hof als Assistentin ins Hotel

Die 16-jährige Magdalena Gritsch aus Mötz ist Lehrling beim Gasthof Hirschen in Imst

Noch ist sie ein bisschen schüchtern. Ein Interview mit einer Zeitung ist für die 16-jährige Magdalena Gritsch aus Mötz etwas völlig Ungewohntes. Aber sie weiß bereits, was sie will. In Tirol leben und arbeiten. Und sich in ihrer Heimat eine Existenz aufbauen. Daher hat sich die Tochter des Bauernhepaares Caroline und Reinhard Gritsch aus Mötz für einen Lehrberuf im Tourismus entschieden. Als Hotel- und Gastgewerbeassistentin arbeitet sie im Gasthof Hirschen in Imst im Service und bald auch in der Rezeption. In ihrer Freizeit hilft sie gerne ihren Eltern bei der Betreuung von Rindern und Schafen.



Foto: Eiler

Die Juniorchefin des Imster Hotel-Gasthof Hirschen, Katharina Staggl, kümmert sich um ihren neuen Lehrling Magdalena Gritsch wie eine große Schwester.

„Wir sind froh, dass wir Magdalena haben. Es ist in der heutigen Zeit nicht einfach, Lehrlinge zu finden. Viele junge Leute, die bei uns die Ausbildung machen, bleiben zwar nicht bei uns im Haus,

Sie haben aber danach viele Möglichkeiten, sich im Berufsleben zu etablieren. Das breite Angebot der Karrierechancen im Tourismus ist

eine gute Basis, sich im Leben zu behaupten. Das reicht bis hin zu Managementaufgaben in der Reisebürobranche. Und selbst wenn

sich junge Frauen später für eine Familie entscheiden, haben sie bei uns viel fürs Leben gelernt“, weiß Chef Hannes Staggl, der sich gemeinsam mit seiner Frau Edith und seiner Tochter Katharina im Imster Traditionsgasthaus um die Ausbildung der Lehrlinge kümmert. „Wir haben ja selbst auch einen Bauernhof. Da sind so bodenständige Jugendliche wie Magdalena natürlich besonders willkommen“, ergänzt der langjährige Imster Tourismusobmann und Landtagsabgeordnete.

Schule fürs Leben

„Wir schauen bei der Bewerbung unserer Lehrlinge nicht aufs Zeugnis. Die Schulnoten sind für uns nicht entscheidend. Bei uns lernen sie den Umgang mit Gästen und die Arbeit im Team. Wenn ihnen diese Aufgabe gefällt, dann ist die Berufsschule in aller Regel kein Problem. Die besten Vorbilder und Ausbilder sind ja letztlich




„Gib deiner Zukunft eine Chance!“

**Bewirb Dich jetzt, starte als Lehrling
Koch/Köchin
Restaurantfachmann/frau
Unser Team freut sich auf Dich!**

Familie Staggl · 6460 Imst · Thomas-Walch-Straße 3 · Tel. +43(0)5412/6901
info@hirschen-imst.com · www.hirschen-imst.com

EINE LEHRE, DIE DIR SPASS UND ABWECHSLUNG BIETET!

Restaurantfachfrau/Mann

Wenn du gerne mit Menschen zusammenarbeitest, findest du in unserem geführten Familienbetrieb die Möglichkeit, „den Service rund um den Gast“ von der Pike auf zu lernen!

Melde dich bei uns und komm doch einfach ein paar Tage zum Probearbeiten vorbei!



Hotel Goldener Hirsch
Mühlerstraße 1 · 6600 Reutte
T +43 5672 62508
hotel@goldener-hirsch.at · www.goldener-hirsch.at




Wir suchen **Lehrlinge** in der Fachausbildung:

**Koch/Köchin
Restaurantfachmann/frau
Doppellehre Koch m/w - Restaurantfachmann/frau
Bürokaufmann/frau
HGA Lehrlinge m/w**

Geboten wird Unterkunft/Verpflegung frei.
Ausbildung erfolgt im Hotel Piz Buin
und im a la carte Restaurant Wildererhütte.
Zahlreiche Vorteile und Ermäßigungen im Paznaun mit der Paznaun-Ischgl CREW Card.
Betriebsinterne Weiterbildung.
Auch Lehre mit Matura oder Doppellehre sind möglich.
Komm zu einem Schnuppertag!

**Wenn du gerne in einem jungen, dynamischen Team
mitarbeiten möchtest, melde dich bitte bei:**
Sabine Ganahl · Tel. 05444/5300 · info@piz-buin.at
Piz Buin Ganahl GmbH · Dorfstraße 16 · 6561 Ischgl · www.pizbuin-ischgl.at

ohnehin die Arbeitskolleginnen. Magdalena ist jetzt zwar erst zwei Monate bei uns. Sie fügt sich aber bereits sehr gut ins Team ein“, lobt Juniorchefin Katharina ihre neue Mitarbeiterin. „Wir haben derzeit insgesamt zirka 50 Beschäftigte, die die Arbeit in der Küche, im Service, an der Rezeption, in den Zimmern und in der Hausarbeit erledigen. Vier davon sind Lehrlinge, die gleich vom Start weg in alle Bereiche hineinschnuppern. Magdalena hilft derzeit unseren Kellnerinnen. Und nach ihrer ersten zweimonatigen Blockausbildung an der Berufsschule in Landeck wird sie dann ihre ersten Erfahrungen im Empfangsbüro machen“, ergänzt Katharina.

600 Euro Entschädigung

Magdalena selbst hat sich nach Volks- und Mittelschule sowie einem Jahr an der Haushaltungsschule für die Lehrlingsausbildung entschieden. „Mir ist das Arbeiten lieber als die Schulbank. Hier verdiene ich bereits ab dem ersten Monat 600 Euro. Das ist für mich ein schönes Taschengeld. Da ich noch zuhause bei meinen Eltern

wohne und dort nichts abgeben muss, weil ich ja im Stall und am Hof mitarbeite, spare ich jetzt schon auf meinen Führerschein und auf mein erstes kleines Auto“, erzählt Magdalena, die derzeit mit Bus und Bahn von Mötz nach Imst pendelt.

Wie das Arbeiten im Team funktioniert, hat sie zuhause gelernt. Dort helfen auch ihre 22-jährige Schwester Franziska, die eine Ausbildung als medizintechnische Assistentin absolviert hat, und ihr 14-jähriger Bruder Johann, der die landwirtschaftliche Schule in Rotholz besucht, kräftig mit. Nach ihren ersten Wochen in der Servicearbeit taut das schüchterne Mädchen jetzt schon langsam auf. „Mit den meisten Gästen rede ich Deutsch, ein wenig Englisch habe ich auch schon gesprochen. Und jetzt lerne ich in der Schule auch noch Italienisch. Das wird spannend“, lächelt Magdalena beim gemeinsamen Foto mit ihrer Chef-in Katharina, die ihre Lehrlinge wie eine große Schwester betreut. „Die Magdalena, die wird das schaffen“, ist ihre Lehrherrin überzeugt. (me)



We Want You (m/w/d)

Mach Deine Lehre im Alpenhotel Ammerwald

HOTEL- UND GASTGEWERBEASSISTENT/IN
RESTAURANTFACHMANN/FRAU
KOCH/KÖCHIN
GASTRONOMIEFACHMANN/FRAU

Unsere Benefits:

- Eine abwechslungsreiche, spannende Ausbildung in einem Hotel mit dem Prädikat „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“ in traumhafter Umgebung
- Lehrlingsentschädigung nach österreichischem Kollektivvertrag
- Verpflegung und Unterkunft werden Dir im neu errichteten modernen Personalhaus kostenlos zur Verfügung gestellt
- kostenfreie Ausstattung an Berufsbekleidung
- Gute Hotelkonditionen für Dich und deine Familie

Alpenhotel Ammerwald
 Ammerwald 1 ■ 6600 Reutte
 Bewerbung an:
 Frau Martina Kubis
 martina.kubis@bmw.de





WORK WITH US



feel good sport- und genusshotelschul | tirol

Möchtest du direkt in Ischgl arbeiten und wohnen? Dann bewirb dich jetzt bei uns! Wir suchen für unser vielfältiges Sport- & Genusshotel Silvretta folgende Lehrlinge (m/w/d):

HOTEL- & GASTGEWERBEASSISTENT/-IN
KOCH/KÖCHIN
RESTAURANTFACHMANN/-FRAU

WIR BIETEN DIR


FREIE KOST


FREIE LOGIS


ERMÄSSIGUNG BEAUTY/MASSAGE


AUS- & WEITERBILDUNG


BEZAHLUNG LT. KV


PAZNAUN-ISCHGL CREW CARD


NUTZUNG FITNESSRAUM


NUTZUNG SPA

➔ **SENDE UNS DEINE BEWERBUNG AN:** jobs@sporthotel-silvretta.at

SPORTHOTEL SILVRETTA GMBH | Fam. Zangerl
 Dorfstraße 74 | 6561 Ischgl | Österreich
 Tel.: +43 5444 5223 | www.sporthotel-silvretta-team.at

Simply-Red-Konzert in Ischgl



Simply Red, die britische Band rund um den charismatischen Frontman Michael „Mick“ Hucknall, gastierte am 2. April in Ischgl. Mit diesem allerersten „Top of the Mountain Spring Concert“ auf der 2.300 Meter hoch gelegenen Idalp wurde zugleich die brandneue Eventreihe „Spring Blanc“ eingeleitet. Das Simply-Red-Konzert, bei dem mehrere tausend Besucher kamen, wurde mit „Look at you now“ musikalisch eingeleitet und endete, wie so oft, mit dem Besten, das bekannterweise meistens zum Schluss kommt. Gemeint ist der Simply-Red-Klassiker „If you don't know me by now.“

1 Die bekannte britische Band „Simply Red“ mit Frontman **Mick Hucknall** gastierte am 2. April in Ischgl.

2 Freuten sich im Vorfeld auf das Konzert: TVB-Obmann **Alexander von der Thannen**, der scheidende TVB-Geschäftsführer **Dietmar Walser** und **Michael Zangerl** (TVB-Obmann Stellvertreter).

3 Das Führungs-Trio der Silvretta-

Seilbahn-AG: Aufsichtsratsvorsitzender **Jürgen Kurz** sowie die beiden Vorstände **Günther Zangerl** und **Markus Walser**.

4 **Thomas Köhle** mit seiner Ehefrau **Loredana**. Thomas Köhle wird mit 1. Juni seinen neuen Job als Tourismusverbands-Geschäftsführer von Ischgl antreten und stattete beim Simply-Red-Konzert schon einen Besuch ab.

5 **Stefanie Parth** und **Andrea Egger** (vorne) mit **Erich Egger**, der Vorstand der Schmittenhöhebahn AG in Zell am See ist, und SSAG-Vorstand **Markus Walser**.

6 Sichtlich gut gelaunt freuten sich diese drei Ischglers aufs Konzert: Im Bild zu sehen: **Hannes Parth**, der frühere Vorstand der SSAG, mit seinem Bruder **Alfons Parth** (Hotel Yscla und früherer TVB-Obmann) sowie Hotelier **Hannes Wolf**.

7 Der Aufsichtsratsvorsitzende der Silvretta-Seilbahn AG, **Jürgen Kurz**, kam mit seiner Ehefrau **Bettina Kurz**, zum Konzert.



Trofana Alm

SEIT 1988

Dorfstraße 91 · 6561 Ischgl · +43 (0) 5444 602
alm@trofana.a · www.trofana-alm.at

Neu und einzigartig in den Alpen

Seit 1988 weit über die Landesgrenzen bekannt, steht sie nun in neuem Gewand da: die Trofana Alm in Ischgl mit ihren perfekt ausgeführten Details und sorgsam ausgewählten Materialien. Hier zu verweilen ist ein Genuss. Und dieser Genuss geht in der Trofana Alm noch ein Stück weiter – mitten hinein in eine Welt kulinarischer Vielfalt. Diese reicht von knusprigen Pizzen aus dem Steinofen über traditionelle alpine Schmankerln bis hin zum Feinsten aus Fernost. Im KOYA / Brasserie wird die Kunst der japanisch-internationalen Küche auf höchstem Niveau zelebriert. Die Eigentümerfamilie von der Thannen gibt somit schon seit Jahren in Ischgl in Sachen Erlebnisgastronomie den Takt an.

Die Umbauarbeiten fanden 2020 statt und wurden pünktlich zum geplanten Saisonstart im November 2020 fertiggestellt. Architekt und Planer war Ing. Arno Steinbacher vom Büro Geisler & Trimmel General Contractor GmbH. Für die Bauleitung war das Planungsbüro für Hochbau von Gerhard Poller zuständig.

„Die Herausforderung war die kurze Bauzeit“, erklärt Alexander von der Thannen. „Der Grund für den Umbau war, die heutigen Maßstäbe mit den

FANKHAUSER
ESTRICHE
www.fankhauser-estriche.at

Estriche & hochwertige
Bodenoberflächen.

weitere Informationen
auf www.ibod.at

IBOD
WAND & BODEN

Erfurth
Spezialbau GmbH

...hat die Lösung

Tagerbachstraße 2 A-4490 St. Florian
Tel.: 07224 / 65590 Fax: 07224 / 65590-20



erfurth.lin@erfurth.at

www.erfurth.at

Spezialbau mit über 25 Jahren Erfahrung

- Küchen- und Industriebeschichtungen
- Kunstharzböden in Schulen und Krankenhäusern
- Dekorative mineralische Beläge
- Design Böden-, Polyurethan- und Epoxidbeläge
- Untergrundvorbereitung
- Betoninstandsetzungen
- CFK – Lamellenverstärkung mit Klebearmierung
- Injektionen/Rissverpressungen
- Schwimmbadisolierungen
- Balkon- und Terrassenisolierungen



Themen Nachhaltigkeit, Energie und Wärmerückgewinnung aufzugreifen. Wichtig für uns als Gastgeberfamilie war, dass wir in Zukunft energieeffizienter, ressourcenschonender und in den täglichen Arbeitsabläufen einfacher werden.“ So wurde besonders Wert auf die Erfüllung neuester Standards gelegt, um die Alm auf den neuesten technischen Stand zu bringen. Auch die Auswahl der am Umbau beteiligten Firmen war wohlüberlegt. „Diese kamen überwiegend aus der Region. Außerdem wurden zudem heimische Materialien verwendet“, so von der Thannen weiter. Verbaut wurden jahrhundertaltes Holz und Tiroler Steinelemente, die sich optisch wie auch baulich perfekt einfügen. Die Trofana Alm ist und bleibt somit ein Stück legendäre Gastlichkeit. Weitere Infos zu den Öffnungszeiten und mehr gibt es auf: www.trofana-alm.at (Novi)



Fotos: Trofana Alm

Gerhard Poller
ARCHITEKTUR UND DESIGN

Baumeister Dipl. HTL-Ing. Gerhard Poller
www.gerhardpoller.at • planung@gerhardpoller.at

Hauptstraße 34b • 6551 Plans • Telefon 05442/62846 • Mobil 0664/2218015

PLANUNG, LIEFERUNG, MONTAGE & INBETRIEBNAHME
ALLER KÄLTE- & KLIMATECHNISCHEN ANLAGEN INKL. WÄRMERÜCKGEWINNUNG

KÄLTEPOL
HOTEL- & KÄLTE- & KLIMATECHNIK

design - planung - ausführung

A-6161 Natters • Tel. +43 (0) 512 / 546960 • info@kaeltepol.at • www.kaeltepol.at

SCHIEFERER BAU GmbH
Erdbau • Transporte • Recycling • Sand • Kies

A-6500 Landeck - Urgen 401
Tel. 0664 46 27 264
www.transporte-schieferer.at

Planung und Objektüberwachung
der heizungs-, sanitär- und
lüftungstechnischen Anlagen

A3 jp - haustechnik
ges.m.b.h.&co.kg

Amthorstraße 59
A-6020 Innsbruck
www.a3jp.at

Tel.: +43 (0512) 33580
Fax: +43 (0512) 392528
office@a3jp.at

Wenig Geld für große Aufgaben

Kanalsanierung schreitet voran, freie Bauplätze in Strader Siedlung

Finanziell habe die Gemeinde schon zu kämpfen, da sie anteilmäßig durch ihre hohe Einwohnerzahl immer zu den Größeren gezählt werde, aber einkommensmäßig eigentlich zu den Kleineren gehöre, sieht sich der Tarrenzer Bürgermeister Stefan Rueland sehr gefordert. Interesse von Wohnbauträgern an Bauplätzen sieht er kritisch. In Strad ist der Startschuss für den Bau der ersten Einfamilienhäuser im neuen Siedlungsgebiet gefallen.

Über einen Mangel an Aufgaben kann wohl keine Gemeinde klagen, doch manch eine stemmt es besser als manch andere. „Die Verbände, zu denen wir gehören, lassen uns schon stöhnen. Wir sind einwohnermäßig sehr groß und müssen deshalb mehr Anteile zahlen als Mils, Karres, Karrösten und Imsterberg zusammen“, sieht sich der Dorfschef finanziell mehr als gefordert. Denn im Bereich der Einnahmen kann die Gemeinde nicht mit den „Großen“ mithalten, die sich aufgrund der Größe ihrer Gewerbegebiete zumeist über wesentlich höhere Einnahmen an Kommunalsteuer und Ertragsanteilen freuen können. Freie Gewerbeflächen stehen der Gemeinde keine zur Verfügung. Und nicht nur die Verbände lassen die Gemeinde „stöhnen“: Auch Sanierungen wie jene vom Kanalnetz schlagen gehörig zu Buche. So wurden letztes Jahr allein 1,8 Millionen Euro in den Kanal investiert und auch heuer sind bereits



Für den Speicherteich wird derzeit die Hauptleitung gelegt. Die Grube ist bereits mit Folie ausgelegt, jetzt fehlt noch die Begrünung der Böschung sowie der Kies.

Foto: Leo Oberhofer

500.000 Euro budgetiert. „Der Kanal ist inzwischen 60 Jahre alt und nahezu das ganze Netz muss nun saniert werden. Wir haben auch mit dem Ausbau des Glasfasernetzes begonnen und außer Obtarrenz bereits alle Ortsteile erreicht“, freut sich Rueland zumindest über die Möglichkeit, parallel zur Kanalsanierung auch gleich für schnelles Internet sorgen zu können. Heuer wird die Erneuerung der Wasserleitungen und der Beleuchtung von der Trujegasse bis zur Putzengasse sowie des Kanals vom Dorfplatz bis zum Hotel Lamm über die Bühne gehen.

Wohnraum schaffen

Das neue Siedlungsgebiet im Weiler Strad ist inzwischen von der

Gemeindestraße aus erschlossen und die ersten drei von insgesamt sechs Bauplätzen sind bereits verkauft. Für 150 Euro pro Quadratmeter können die letzten Grundstücke mit einer Größe zwischen 430 und 480 m² erworben werden. Bedingungen sind indes, dass der Käufer seit durchgängig 10 Jahren (insgesamt 15 Jahren) seinen Hauptwohnsitz in Tarrenz hat, keinen weiteren Wohnraum besitzt und Bedarf nachweisen kann. Im Zentrum der Gemeinde wird der Gasthof „Grüner Baum“ abgerissen und stattdessen 16 Wohneinheiten errichtet, für die die Bauverhandlung bereits abgeschlossen ist. Bei der Schaffung von weiteren Wohneinheiten drückt die Gemeinde dagegen auf die Bremse und setzt interessierten Wohnbauträgern einige Hürden vor: So benötigen Bauleute ab fünf Wohneinheiten einen Bebauungsplan und müssen 70 Prozent nach den Richtlinien der Wohnbauförderung errichten. Die Gemeinde behält sich außerdem bei mindestens 70 Prozent das Vergaberecht vor. „Der Bedarf an günstigen Wohnungen wäre schon da, aber die Infrastruktur muss langsam mitwachsen können“, argumentiert Rueland die Bremse. Denn bereits jetzt ist klar, dass nach dem Kindergarten auch die Schule unbedingt saniert werden muss, da

sie eine der letzten nicht barrierefreien im Bezirk ist und außerdem noch über eine Ölheizung verfügt.

Bewässerungsanlagen

Um Trockenzeiten entgegenzuwirken, haben die Wassergenossenschaften von Obtarrenz die Errichtung zweier Speicherteiche ins Auge gefasst. Jener für die Genossenschaft Rastle, der 25 Hektar Fläche bewässern soll, wartet noch auf seine Genehmigung. Jener der Genossenschaft Ried-Glück ist bereits in Arbeit und soll 210 Kubikmeter Wasser speichern können. Über eine 3,5 Kilometer lange Druckleitung wird das Wasser dann von April bis Oktober zu den Feldern von rund 20 Bauern geleitet, die anteilmäßig ihren Beitrag zur Finanzierung der Bewässerungsanlage leisten. „Durch Eigenleistungen hoffen wir, dass wir uns rund die Hälfte der geschätzten 300.000 Euro, die Firmen kosten würden, ersparen können. Sieben Jahre hat es von der ersten Planungsphase weg gedauert, bis wir das Projekt genehmigt bekommen haben. Wir haben hier von alters her das Wasserrecht und bisher noch teilweise die alten Waale verwendet“, freut sich der Obmann der Genossenschaft, Leo Oberhofer, über den Fortschritt der Arbeiten, die im nächsten Frühjahr abgeschlossen werden sollen. (ado)



**Gemeinde
Tarrenz**
lebenswert

Tarrenz erwacht aus dem Corona-Schlaf

Vereine sind bestens aufgestellt, dem Gassenfest steht (derzeit) nichts im Wege

Was Veranstaltungen angeht, die die letzten Jahre so gut wie gar nicht stattfinden haben können, entspannt sich scheinbar die Lage. Auch wenn nun in Tarrenz beschlossen wurde, die Fasnacht dieses Mal endgültig ausfallen zu lassen, freut man sich zumindest schon auf das Gassenfest. Veranstaltungen wie die vier geplanten Prozessionen, der Familiennachmittag von Natur im Garten oder das begehrte Service des Seniorenmobils fördern den Zusammenhalt in der Gemeinde.

Die Gemeinde Tarrenz blickt optimistisch in die Zukunft: Allein für heuer sind vier Prozessionen geplant und auch das Gassenfest soll wieder regelmäßig stattfinden. „Wir hatten in der Vergangenheit insgesamt 25 Gassenfeste, aber in den letzten Jahren immer weniger Gäste. Vielleicht werden wir nächstes Jahr eine Neuausrichtung vornehmen“, denkt Bürgermeister Stefan Rueland eine Konzeptüberarbeitung an. Für die Ausrichtung war bisher Jürgen Kiechl zuständig, der die Funktion des Kulturreferenten der Gemeinde nun GV Dietmar Gastl übergeben hat. Die Fasnacht hat man zunächst das zweite Mal und damit eigentlich auf heuer verschoben, doch sich inzwischen dazu durchgerungen, sie dieses Mal endgültig ausfallen zu lassen. Das nächste Mal wird sie

daher wieder im regulären Rhythmus 2025 stattfinden.

Aktives Vereinsleben

Vereinsmäßig hat die Coronazeit zumindest hinsichtlich der Mitgliederzahl in Tarrenz keinen Schaden angerichtet. Im Gegenteil: So sind fast zwanzig junge Musikanten zur aktiven Musikkapelle gewechselt, bei der Bergwacht sind einige junge Mitglieder dazugekommen und die Feuerwehr ist mit über hundert Aktiven so stark wie nie aufgestellt, zeigt sich Rueland stolz auf das Engagement in seinem Dorf. Er selbst wird übrigens am 1. Mai zum Bezirks-Feuerwehrinspektor von Imst bestellt und damit für die Aufsicht in technischen und organisatorischen Angelegenheiten des Feuerwehrwesens und der Brandverhütung zuständig sein. „Stefan Rueland wirkte in seinen bisherigen Funktionen in diversen Führungsstäben für Katastropheneinsätze mit, ist mit den Angelegenheiten des Feuerwehr- und Brandschutzwesens bestens vertraut und erfüllt aufgrund seiner langjährigen Erfahrung die Voraussetzungen für diese Funktion“, dankt LHSTv Josef Geisler dem seit 2017 als Bezirksfeuerwehrkommandanten-Stellvertreter tätigen Feuerwehrmann. Dass das Ehrenamt in Tarrenz einen hohen Stellenwert hat, sieht man indes auch an der Bereitschaft für das Dorftaxi zu fahren. „Das Seniorenmobil läuft super. Wir haben rund 30 ehrenamtliche Fahrer, die von Montag bis Freitag Dienste übernehmen. Bis auf den ersten Lockdown sind sie auch während Corona immer gefahren“, zeigt sich Rueland stolz auf das inzwischen seit Jahren etablierte Service der Gemeinde für ihre älteren Mitbürger.

Lebendiges Ortsbild

„Wir wollen Tarrenz step-by-step freundlicher machen“, verspricht der Dorfchef und zählt gleich weitere Projekte auf, die bereits gestartet sind: So wurden heuer erstmals Adventfenster von der Gemeinde aus organisiert – eine Initiative, die nicht nur von ihm als „Erfolgsge-



Bürgermeister Stefan Rueland, selbst seit 1993 bei der Feuerwehr aktiv tätig, bemüht sich um ein lebendiges Dorf in all seinen Facetten. Foto: Dorn

schichte“ verbucht wird. Heuer startet außerdem das Projekt „Tarrenz summt“: Zum einen sollen eine 250 m² und zwei circa 40 m² große Blumenwiesen (die große bei der Siedlung Rotanger, die kleineren jeweils bei der Dorfeinfahrt) angelegt werden, zum ande-

ren sollen auch die Bürger bei Veranstaltungen zum insektenfreundlichen Garteln animiert werden. Der erste Termin dazu ist bereits am 23. April: Von 14 bis 17 Uhr werden im Mehrzweckgebäude von Tarrenz Kurzvorträge zu Natur im Garten Lust auf summende Blütenpracht machen. Beim Forscherexpress können die Kinder Samenbomben und Insektenhotels bauen. Der Eintritt ist frei. Damit die Gemeinde künftig noch stärkeres Augenmerk auf die Bereiche Umwelt- und Naturschutz legen kann, wurden bereits neue Ausschüsse ins Leben gerufen: So werden sich der Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Nachhaltigkeit sowie jener für Tourismus, Verkehr und Ortsbild mit Themen der Zukunft befassen. Eine Unterschriftenaktion für ein 30 km/h-Tempolimit im Dorfgebiet zeigt, dass auch die Bevölkerung zu umweltschonenden Maßnahmen tendiert. (ado)

Jungschar-Neugründung

Bereits seit mehreren Jahren gibt es in Tarrenz keine Jungschar mehr. Belinda Flür und Milena Baumann wollen das nun ändern und haben sich der Neugründung angenommen. Buben und Mädchen im Alter von 8 bis 13 Jahren sind eingeladen, sich der Gemeinschaft anzuschließen und einmal im Monat zu einem Fixtermin zusammenzukommen. Auch darüber hinaus soll es kurzfristige Treffen geben. Anmelden kann man sich per Mail unter jungschartarrenz@gmx.at oder unter Tel. 0676 87307192 bei Pastoralassistent Lorand Veress.

Natürlich aus Tirol

Starkenberger

BierMythos

Ausflugsziel in eine Biererlebniswelt voller Geheimnisse.

Tauchen Sie ein in den Starkenberger BierMythos.
Erleben Sie die Welt des mittelalterlichen Schlosses Starkenberg.
Erfahren Sie alles über die Geschichte des Starkenberger Biers, von den Anfängen bis zur hochmodernen Brauerei von heute.

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mai bis Oktober: täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr · Montag Ruhetag

Richten Sie Ihre Anfrage an: biermythos@starkenberger.at

BIERMYTHOS / BRAUEREI SCHLOSS STARKENBERG
Griesegg 1 · 6464 Tarrenz · Tel. 0 54 12 / 66 201 · biermythos@starkenberger.at

www.starkenberger.at

Der Humor, die Gelassenheit und die Freude

Obfrau der Helfenden Hände, Eva Keplinger, hat ihren Vorsitz in jüngere Hände übergeben

Zehn Jahre lang organisierte Eva Keplinger als gute Seele des Pensionistenverbands Tarrenz zahlreiche Ausflüge und andere Veranstaltungen des Vereins. Nun hat die 67-Jährige das Amt der Vorsitzenden in jüngere Hände gelegt. Ihre wertvolle Arbeit als Obfrau von „Helfende Hände Tarrenz“ wird sie indes weiterführen. Seit nunmehr 27 Jahren kümmert sie sich in dieser Funktion darum, dass pflegebedürftige Menschen Unterstützung in verschiedenen Bereichen ihres Alltags erhalten.

Eva Keplinger selbst hat nicht immer in Tarrenz gelebt. So ist sie zwar hier geboren, doch schon als Kind nach Reutte gezogen, wo sie nach ihrem Abschluss der Ferrarischule in Innsbruck einige Jahre an der Bezirkshauptmannschaft arbeitete. Mit ihrem Ehemann zog sie als 30-Jährige wieder zurück nach Tarrenz, wo sie ihre vier Töchter aufzog und bis heute lebt. Mit Reutte fühlt sie sich immer noch sehr verbunden, zumal das Ehepaar am Plansee sein Segelboot liegen hat, das es regelmäßig für einen Törn klarmacht. Die Funktion der Obfrau des Pensionistenverbands Tarrenz hatte Eva Keplinger seinerzeit von ihrer Mutter geerbt, die zuvor ein Vierteljahrhundert dieses Amt innehatte. Als mit Abstand jüngstes Vereinsmitglied organisierte die gebürtige Tarrenzerin schließlich zehn Jahre lang zahlreiche Reisen und ermöglichte so auch jenen Pensionisten, die nicht mehr ganz rüstig waren, wunderbare Erinnerungen an Ausflüge mit gleichaltrigen Gesinnungsgenossen.

Geselliger Kulturgenuss

„Die zehn Jahre waren im Flug vorbei“, schwärmt die frühere Obfrau und erinnert sich zurück: „Was wir gelacht haben. Was wir für lustige Leute gehabt haben. Der Humor, die Gelassenheit und die Freude waren wirklich einzigartig.“ Bei der Erinnerung an so manche Episoden, die sich auf einer der zahlreichen Reisen zutrug, muss Keplinger heute noch



Einige Heilbehelfe sind verliehen, das Depot der „Helfenden Hände“ ist dank des Engagements der Obfrau Eva Keplinger trotzdem gut gefüllt.

Foto: Dorn

herzhaft lachen. Doch auch die Kultur kam nie zu kurz, denn der Obfrau war es stets wichtig, dass es jeweils auch Führungen für die Reisegruppen gab. „Es hat immer etwas Geschichtliches zum Anschauen gegeben. Dann ist es wieder um das gesellige Zusammenkommen gegangen“, hat die Organisatorin stets darauf geachtet, beide Aspekte in die Planung miteinzubeziehen. Ausflüge an den Wörthersee, an den Gardasee, zur Riegersburg und zum Jakobskreuz im Tiroler Unterland, eine Dorfführung durch Grins, Ausstellungsbesuche im Schloss Landeck oder mehrtägige Reisen wie jene vor zwei Jahren an die Mosel werden den Pensionisten von Tarrenz wohl in liebevoller Erinnerung bleiben. Die Organisation der künftigen Ausflüge wird nun ein anderer übernehmen und Keplinger zeigt sich überzeugt, mit den beiden Imstern Stefan und Angela Permoser würdige Nachfolger gefunden zu haben.

Heilbehelf-Sammlung

Nachdem sich ein weiteres Enkelkind angekündigt hatte, entschloss sich die bis dato zehnfache Großmutter dazu, zumindest die Leitung des PVÖ Tarrenz abzugeben.

Den älteren Menschen in ihrer Heimatgemeinde wird sie indes weiterhin eine große Unterstützung bleiben: Denn als Obfrau der „Helfenden Hände Tarrenz“ versorgt sie gemeinsam mit ihrem Team und der Unterstützung durch elf Vereine hilfsbedürftige Menschen der Gemeinde mit Notwendigem. Schon als Gründungsmitglied des Sozialsprengels Imst und als Sozialreferentin der Gemeinde Tarrenz musste Keplinger erkennen, dass Tarrenz zu weit von der Bezirkshauptstadt entfernt liegt, um von dort aus gewisse Dinge zu organisieren. 1993 begann die spätere Vizebürgermeisterin (2004 bis 2010) sukzessive einen Bestand an Heilbehelfen aufzubauen, um Angehörige und Pflegekräfte bei der häuslichen Pflege zu unterstützen. Inzwischen ist die Sammlung, die im Mehrzweckgebäude untergebracht ist, beachtlich gewachsen und wer ein Pflegebett, einen Rollstuhl oder einen anderen Heilbehelf benötigt, kann sich diesen problemlos vom Verein ausleihen.

Essen auf Rädern

„Anfangs haben wir gar nichts gehabt. Wir haben langsam angefangen. Zuerst haben wir ein Pflege-

bett, dann immer wieder etwas dazugekauft. Wir haben uns alles selber erarbeitet und haben alle Heilbehelfe in hochwertiger Ausführung. Wir liefern auch selbst mit dem privaten PKW und übernehmen den Auf- und Abbau. Auch die Wartung macht mein Mann.“ Seit 25 Jahren organisiert der Verein außerdem Essen auf Rädern, wobei die Mahlzeiten von Beginn an vom Gurgltaler Hof gekocht werden. Unterstützung erhält Keplinger außerdem von den Tarrenzer Vereinen, die mit viel Herzblut am Wochenende die Fahrten übernehmen. „Besonders den Jungen gebührt da ein großes Lob. Am Samstag und Sonntag fahren sie von den Vereinen aus das Essen auf Rädern und waren auch in der Coronazeit immer da. Die Jungen sind da auf Zack und machen das gerne“, zeigt sich die Obfrau begeistert über die große Wertschätzung, die diese ehrenamtliche Arbeit im Dorf erfährt. Dass es in Tarrenz sehr viele hochbetagte Gemeindebürger gibt, ist sicher auch dem Umstand geschuldet, dass es dank der Arbeit von Eva Keplinger und ihrem Team leichter möglich ist, Angehörige daheim zu pflegen bzw. selbst daheim versorgt zu bleiben. (ado)

Günstig Heizen mit dem Kachelofen

Erdgas ist auf dem Weltmarkt so teuer wie noch nie. Seit dem Jänner letzten Jahres ist der Preis um das Vierfache gestiegen! Auch andere fossile Brennstoffe haben Höchststände erreicht und treiben Wohnungs- bzw. Hausbesitzern nicht nur beim Einheizen Schweißperlen auf die Stirn. In dieser Situation besinnen sich immer mehr KonsumentInnen auf den heimischen Brennstoff Holz. Tirols Ofenspezialisten bemühen sich gerade jetzt, die Anfragen von InteressentInnen zügig abzuarbeiten.

Angesichts der aktuellen Krisensituation und starken Abhängigkeit von Importen aus Russland sprach sich Umweltministerin Leonore Gewessler abermals für einen „beschleunigten Umstieg auf erneuerbare Energien“ aus. Die vermehrte Nutzung von Holz als Brennstoff ist nicht nur eine heimische Alternative, sondern vor allem die kostengünstigste.



Foto: Brunner

Wie viele Hafner (Ofenbauer) berichten, ist die Nachfrage nach Kachelöfen aktuell sehr groß. Viele Hausbesitzer wünschen sich nicht nur ein gemütliches Heizgerät zum Anlehnen, sondern es steht auch der Gedanke der ökologischen Nachhaltigkeit und Unab-

hängigkeit beim Heizen im Vordergrund. Und natürlich sind auch die Betriebskosten DAS Thema der Zeit. Der holzbetriebene Kachelofen vereint alle diese Kriterien. Durch die Verwendung von heimischem Holz funktioniert er CO2-neutral. Das Holz wächst

quasi vor der Haustüre in Österreich. Bei Stromausfällen oder Blackouts sorgt der Kachelofen für Sicherheit, da er ganz ohne Strom funktioniert.

Sparsamer Verbrauch

Meist reicht ein Nachlegen der Holzscheite 1-2mal pro Tag aus, um sich den ganzen Tag über an einem warmen Zuhause zu erfreuen. Entgegen manchen Vorurteilen überhitzen Kachelöfen Häuser nicht, da sie individuell vom Ofenbauer für den erforderlichen Wärmebedarf berechnet werden. Daher sind Kachelöfen auch für moderne Niedrigenergiehäuser bestens geeignet. Die Gestaltung mit den Ofenkacheln in verschiedenen Farben und Designs lässt zudem unzählige individuelle Gestaltungsmöglichkeiten als stylisches Heizgerät zu. Gerade jetzt ist die ideale Zeit, um sich für den kommenden Winter zu rüsten. Die Tiroler Ofenspezialisten stehen dazu mit Rat und Tat zur Verfügung.

Hafnerei Christian Juen – Individualität ist Trumpf

„Wir brennen dafür, für unsere Kunden einen Ofen fürs Leben zu bauen, abgestimmt auf die persönlichen Bedürfnisse und Wünsche und in einem individuellen Design“, sagt Hafnermeister Christian Juen aus Kappl. Außerdem bietet das engagierte Team um Christian Juen die professionelle Gestaltung von Wohnraum oder eines Betriebs mit Fliesen, Granit und

Stein jeglicher Art, sowie die Verlegung von Pflastersteinen und Fassadenbau. „Zudem haben wir Stiegen und Fensterbänke in unserem Sortiment“, hebt Juen hervor. Das Service des Meisterbetriebs reicht von der Erstberatung über die professionelle Planung und Ausführung sowie Installation bis zur Wartung – alles aus einer Hand.

ANZEIGE

JUEN  **Hafnermeister**
Christian
ÖFEN – FLIESEN – GRANIT

6555 Kappl | Gewerbepark Ulmich 693
0664 / 84 70 482 | office@juenchristian.at
www.juenchristian.at



Gemütliches Beisammensein
und ein Ofen von RECA –
zwei der schönsten
Dinge des Lebens!
Das Leben ist schön

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
www.reca.at

Posch Georg GmbH & Co.KG - Fabrikstr. 9 - 6460 Imst
Tel: 05412-66888 35
info@posch.reca.at

Wohnbauförderung unterstützt „Junges Wohnen“



Mit der 46 Millionen Euro schweren Initiative setzt das Land Tirol ein starkes Zeichen. Alle jungen Menschen in unserem Land sollen sich Wohnen leisten können. Deshalb unterstützt sie das Land nun gezielt in Form von neuen Förderungen, die sich bei Kauf oder Miete einer Wohnung auswirken.

So sind die Förderungen im Bereich studentisches Wohnen stark

erhöht worden, wovon Studierende in Form von günstigen Mieten profitieren. Neben einer verbesserten Wohn- und Mietzinsbeihilfe gibt es künftig auch die sogenannten „Starterwohnungen“. Hier können junge Menschen zu sehr günstigen Mietkonditionen ihr Leben in einer eigenen Wohnung starten.

Kredite und Zuschüsse

„Beim Kauf einer Wohnung bieten wir Starthilfen in Form von Krediten und Zuschüssen. Damit helfen wir jungen Menschen, in ein eigenes Zuhause zu investieren. Gleichzeitig wirken wir damit den stark gestiegenen Baukosten entgegen“, ist Wohnbaulandesrätin Beate Palfrader überzeugt. Insgesamt können FörderwerberInnen zusätzliche Mittel bis über 40.000 Euro erhalten. Die neue Wohnbauförderung steht Singles, kinderlosen Paaren sowie Familien mit Kindern und Alleinerziehenden zur Verfügung. Ist man unter 35 Jahre alt, kann man zusätzlich

den Zuschuss ‚Junges Wohnen‘ beantragen. Die „Subjektförderung light“, die den Kauf einer Wohnung am privaten Wohnungsmarkt unterstützt, kann als Kredit oder als Scheck in Anspruch genommen werden und ist altersmäßig nicht begrenzt.

Hier einige konkrete Beispiele, was unterstützt und gefördert wird...

- Ein-Personen-Haushalt: Einkommen 1.800 Euro, Alter: 25 Jahre, Kauf einer Wohnung mit 55 m² Nutzfläche um 275.000 Euro in Zirl; Förderung alt: Keine Förderung möglich! Förderung neu: 15.000 Euro Kredit oder 5.250 Euro Scheck (Zuschuss) + 8.000 Euro Zuschuss „Junges Wohnen“
- Familie mit zwei Kindern; Vier-Personen-Haushalt (ein erwachsenes Familienmitglied jünger als 35 Jahre): Einkommen 2.500 Euro; Kauf einer Wohnung mit 95 m² Nutzfläche um 475.000 Euro in Hall; Förderung alt: Kei-

ne Förderung möglich! Förderung neu: 24.000 Euro Kredit oder 8.400 Euro Scheck (Zuschuss) + 18.000 Euro Zuschuss „Junges Wohnen“

- Alleinerziehende Mutter (jünger als 35 Jahre) mit einem Kind: Einkommen 1.500 Euro (inkl. Unterhalt), Kauf einer Wohnung mit 60 m² Nutzfläche um 270.000 Euro in Landeck; Förderung alt: Keine Förderung möglich! Förderung neu: 18.000 Euro Kredit oder 6.300 Euro Scheck (Zuschuss) + 18.000 Euro Zuschuss „Junges Wohnen“
- Eigentümerpartnerschaft / Ehepaar ohne Kinder (ein Familienmitglied jünger als 35 Jahre): Einkommen 4.200 Euro; Kauf einer Wohnung mit 75 m² Nutzfläche um 335.000 Euro in Reutte; Förderung alt: Keine Förderung möglich! Förderung neu: 18.000 Euro Kredit oder 6.300 Euro Scheck (Zuschuss) + 6.000 Euro Zuschuss „Junges Wohnen“



Wir verwirklichen
WOHNTRÄUME

Mutters, Schulgasse 15: noch 3 freie Einheiten: Garten-, Etagen- und Penthouse-Wohnung mit je 4 Zimmern, umgeben von beeindruckender Bergkulisse, in ruhiger und doch zentrumsnaher Lage, sehr gute Infrastruktur, provisionsfrei, HWBsk 48, Fertigstellung: Sommer 2023.

IHL Immobilien GmbH
Alte Landstraße 44
6123 Terfens
Tel. 05242/65 691
office@ihl-immobilien.at
www.ihl-immobilien.at



Wir beraten Sie gerne!

Tel.: +43 (0) 5472-28097 – www.gartenerlebnis-lutz.com

GARTEN LUTZ ERLEBNIS
Standort Gewerbegebiet Prutz – Sauersteinweg 1a
GARTENGESTALTUNG – GARTENBAU
– alles Rund um den Garten

ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 08.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr
SA 08.00 – 12.00 Uhr

NEU großer Erlebnisverkauf ...
mit ausgewählten Pflanzenunikaten, Materialien wie winterharten Hölzern oder Pflasterutensilien, besondere Gartenaccessoires und Gestaltungselemente. Für den „do-it-yourself-Kunden“ wurde ein kreisverkehrsartiger Drive-in-service eingerichtet. „Wir möchten dem Kunden alles zur Verfügung stellen und ihm mit Rat und Tat in sämtlichen Fragen rund um das Thema Garten zur Seite stehen.“

GLÜCKSOASE GARTEN
Durch Kompetenz, Verlässlichkeit und Knowhow erfüllt der Familienbetrieb Gartenerlebnis Lutz seinen Kunden ganz persönliche Gartenträume.

Tel.: +43 (0) 5472-28097 – www.gartenerlebnis-lutz.com

GARTEN LUTZ ERLEBNIS
Standort Hintergasse 2, Prutz direkt bei der Ampel
GARTENBOUTIQUE – ausgewählte Dekorations- und Geschenkartikel, diverse Pflanzen, Erde, Rinde Dünger

ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 08.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
SA 08.30 – 12.00 Uhr

„Einen Baum zu pflanzen bedeutet immer einen Schritt in eine bessere Zukunft zu tun“
Gartenerlebnis Lutz ist kein Garten zu groß oder zu klein. Die Kundenwünsche sind nicht zuletzt abhängig von der Gesamtarchitektur und Lage des Grundstücks. Gartenerlebnis Lutz bietet alles für den Garten aus einer Hand an.
„Geht nicht, gibt es nicht.“
Unser Team ist jung und sehr gut geschult.
Krönung unserer Arbeit sind unsere zufriedenen Kunden.

LEBE DEINEN GARTEN - DEIN ERWEITERTER WOHNRAUM

Unfallfrei im Garten

Mit den frühlingshaften Temperaturen nimmt auch im Garten die Arbeit wieder Fahrt auf. Gerade in den letzten Jahren wurde das Gärtnern zu einem regelrechten Trend. Mit der steigenden Beliebtheit dieses Hobbys ereignen sich aber auch immer mehr Unfälle: Im Jahr 2021 verletzten sich 19.100 Personen bei der Gartenarbeit derart schwer, dass sie im Spital behandelt werden mussten. Hier einige Sicherheitstipps zur Vorbeugung von Unfällen bei der Gartenarbeit:

- Überprüfen Sie alle Geräte auf ihre Funktionsfähigkeit und Sicherheit und entfernen Sie potenzielle Stolperfallen im Arbeitsbereich.
- Funktionelle Kleidung, Handschuhe und festes Schuhwerk gehören zur Basisausstattung eines jeden Hobbygärtners.
- Tragen Sie eine Schutzbrille, wenn die Gefahr besteht, von herumfliegenden Teilen getroffen zu werden – beispielsweise beim Heckenschneiden.
- Sorgen Sie bei der Verwendung



www.raumakzente.eu

Räume

ANGELA BECHTELER
LEBENS- & GESCHÄFTSRAUMOPTIMIERUNG

von Leitern für einen sicheren Stand und achten Sie auf feste und rutschfeste Tritte. Wenn möglich sollte die Leiter von einer zweiten Person festgehalten werden.

- Vermeiden Sie Hektik – planen Sie ausreichend Zeit für die Gartenarbeit und das anschließende Aufräumen der Geräte und Gartenabfälle ein.
- Machen Sie sich vor dem Einsatz neuer Gartengeräte durch Lektüre der Betriebsanleitung oder Einschulung mit diesen vertraut.

Überprüfen Sie alle Geräte vor jedem Einsatz auf Funktionsfähigkeit und Sicherheit.

- Reinigen und verstauen Sie Ihre Arbeitsgeräte nach getaner Arbeit, damit niemand versehentlich darüber fallen oder sich daran verletzen kann.
- Sichern Sie Ihren Arbeitsbereich ab, wenn Sie von der Fahrbahn aus Tätigkeiten (z.B. Hecken schneiden) verrichten. Entfernen Sie anschließend so rasch wie möglich Verunreinigungen von der Fahrbahn.

ROLLLÄDEN, JALOUSIEN, MARKISEN



» Berücksichtigen Sie Ihren Sonnenschutz schon beim Neu- oder Umbau, denn so können Rollläden optimal in die Fassade integriert werden. «

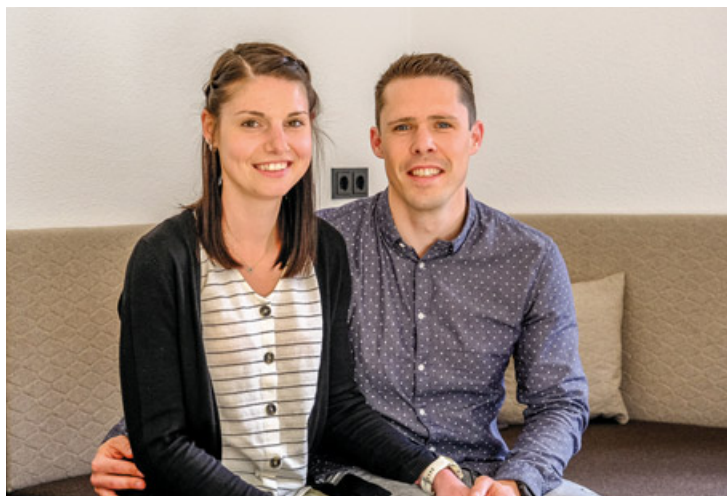


Sonnenschutz von **akusun**

www.akusun.at



Emanuel Schuster, Verkauf
T 0660 2778464



Nach den eigenen Vorstellungen

„Nie mehr wieder zurück“ in ihr altes Wohnen wollen Barbara Prantl und Martin Muglach. Denn mit ihrem Haus in Massivbauweise haben sich die beiden kürzlich einen wahren Lebensraum erfüllt. Smart und stilvoll präsentiert sich das Eigenheim an der Oetz Bundesstraße.

Barbara wohnte damals noch bei ihren Eltern, als Martin sich in Oetz für einen Gemeindegrund

bewarb. „Ich wollte immer schon ein eigenes Haus“, begründet der 33-jährige Oetzer sein Ansuchen. „Da gibt es keine Hausverwaltung und man muss mit niemandem diskutieren.“ Barbara teilte den Wunsch der eigenen vier Wände mit Martin und zog zwischenzeitlich zu ihm in seine Wohnung – nur 300 Meter vom Standort ihres heutigen Heimes entfernt. Dementsprechend groß war die Freude, als Martin 2019 in der Auslosung

der Gemeindeplätze das Los zog, das ihm den Kauf des Gemeindegrundes in Oetz ermöglichen sollte.

„2019 kaufte Martin den Grund und dann haben wir auch gleich mit der Planung begonnen“, erzählt Barbara, die auf einem Bauernhof in Schrofen aufgewachsen ist. Die Finanzierung erfolgte über den Ötzter Regionalkredit der Raiffeisenbank. „Wohnbauförderung nahmen wir keine“, ergänzt

die Volksschullehrerin, „denn so konnten wir bauen, wie wir es uns vorstellten.“ Der Fokus der Planung lag darauf, so viel Platz wie möglich zu nutzen. Denn immerhin baut man nur einmal. „Und aufgrund des Grundwassers haben wir keinen Keller“, fügt Martin, der als Techniker bei der ÖBB Region West tätig ist, hinzu. Der Wohnraum sollte offen gestaltet sein und außerdem durfte das Haus keine zu großen Fenster ha-



**fliesen
öfen
parkett**

6460 Imst
Industriezone 31
www.abc-fliesen-imst.at

Tel. 05412-62150
Fax 05412-62151

Ihr professioneller und kompetenter Fachberater!



Führend in Ofenbau + Design
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor



OFENBAU + DESIGN

HAFNERMEISTER
Praxmarer Bernhard
Mobil: 0 676 / 958 27 55



ben, waren sich Martin und Barbara einig: „Viele Architekten wollen große Glasflächen, aber die geben nur viel Arbeit.“

Hürde Schnee

Im November 2020 schließlich stand der Plan und der Bau konnte beginnen. Die meisten am Bau beteiligten Firmen stammten aus der Region. „Von Geschwistern und Freunden haben wir viele Empfehlungen erhalten“, meint Barbara, deren Bruder Bernhard Inhaber und Gründer der Firma BM Installationen (eine Wasser- und

Heizungsinstallationsfirma) ist. „Meine Brüder haben auch fleißig mitgeholfen.“ Alles verlief nahezu reibungslos. Lediglich der schneereiche Winter stellte eine Hürde dar. Denn damit der Hausbau voranschreiten konnte, musste das Grundstück erst einmal von den massiven Schneemassen befreit werden. „Sonst ist alles super gelaufen“, freuen sich Barbara und Martin. „Corona haben wir nur am Rande gespürt. Beim Styropor etwa gab es Lieferschwierigkeiten. Aber Hoppalpas passieren ja überall einmal“, wissen die Häuslbauer.

Nachdem also der Schnee einmal weggeräumt war, konnte der Neubau in großen Schritten voranschreiten und im November 2021 fertiggestellt werden. Das Haus mit ganzen 190 m² Wohnfläche wurde in Massivbauweise mit Wärmedämmung und Dreifachverglasung sowie Schallschutz (aufgrund der Lage an der Bundesstraße) errichtet. Im Erdgeschoss wurde ein großzügiger Wohnraum gestaltet und ein Büro eingerichtet, denn Martin arbeitet viel im Homeoffice. Auch ein Gästebad und WC fanden im Untergeschoss

Platz. Im Obergeschoss wurde das Elternschlafzimmer, zwei Kinderzimmer, ein großes Bad und Stauraum geschaffen – aufgrund des fehlenden Kellers war dieser unbedingt erforderlich.

Smarte Arbeitsteilung

Während Martin die Kommunikation mit den Firmen und auch die Kalkulation übernommen hatte, konnte sich die 27-jährige Barbara in der Inneneinrichtung verwirklichen. „All die Dinge, die fix verbaut sind, also Fliesen, Böden und so weiter, haben wir

GIRO-PLAN
MARTIN LOTTER

A-6432 SAUTENS · HOCHLEITENWEG 7
Mobil: 0650/8506850
www.giro-plan.at · martin@giro-plan.at

sepp KÜCHEN
WOHNSTUDIO GmbH
www.seppkuechen.com

6471 Arzl · Gewerbepark 3 · T 05412 652 13 · office@seppkuechen.com

BM | BERNHARD PRANTL SANITÄR · HEIZUNG · GAS INSTALLATIONEN

bm-installationen.at Gewerbegebiet 3b · 6433 Oetz
05252 / 21560
0664 / 1530840



BAUHANDWERK

Neubau-Umbau-Sanierung
Außenanlagen

Gasteiger Emanuel
Tel. 0677/64197786 · bauhandwerk@eclipso.at

gemeinsam ausgesucht“, erklärt die engagierte Lehrerin, die außerdem die Schulleitung an ihrer Schule in Niederthai innehat, ihre Herangehensweise. „Die Küche und die Möbel habe ich ausgesucht“, freut sich Barbara, die mit ihrer Auswahl nicht nur Geschick, sondern auch Geschmack beweist. Die Küche suchte sie bei Sepp Küchen aus.

Doch auch Martins Handschrift ist im Innenraum ersichtlich, findet sich dort doch so manches technische Gimmick. „Im Hausgang haben wir LED-Streifen zur Beleuchtung installiert“, zeigt der technisch versierte Oetzer auf. Außerdem wurde das Gebäude mit einer intelligenten Steuerungslösung ausgestattet und darf sich also ein Smart Home nennen. Derzeit ausständig ist noch eine Photovoltaikanlage. Diese wurde ebenfalls gleich im Vorhinein ein-

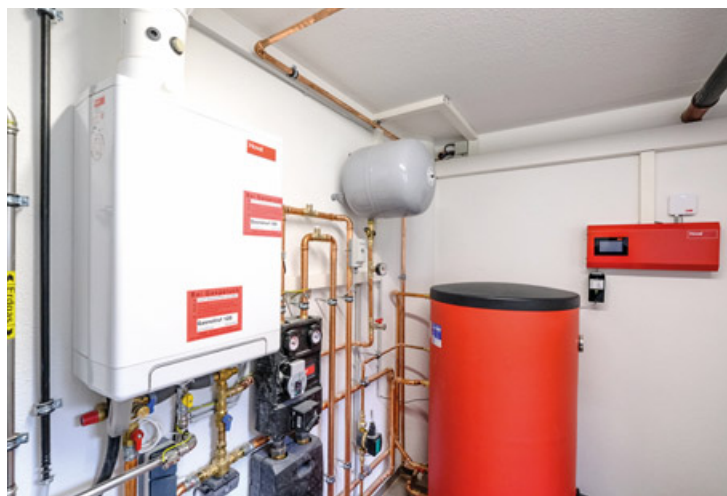
geplant, doch das Material hierzu fehlt noch. „Auch ein Hochbeet muss unbedingt noch her“, betont Barbara, die sich schon auf die Gartengestaltung freut.

Traum erfüllt?

Traum erfüllt! „Wir würden nie mehr wieder zurück. Hier haben wir so viel mehr Ruhe“, ziehen Barbara und Martin ihr Fazit. „Die Lebensqualität ist einfach eine andere.“ Einen Lieblingsplatz im Haus festzulegen, fällt beiden schwer. Denn im gesamten Wohnbereich halten sie sich am liebsten auf. Der Ofen macht den Wohnraum natürlich besonders gemütlich. Doch auch die große, begehbare Dusche finden die beiden besonders gelungen. Und so genießen die beiden einfach ihre eigenen vier Wände und die Zeit, die sie nun wieder gemeinsam haben. „Während des Baus mussten wir natürlich etwas kürzertreten und konnten nicht so viel Sport betreiben wie gewohnt“ – doch die Zeit, die sie in ihr Haus in Oetz investiert haben, hat sich allemal gelohnt. So viel ist sicher.

(CN12 Team)

**Möchten auch Sie Ihr Haus
kostenlos in einer der nächsten
impuls-Ausgaben präsentieren?
Dann melden Sie sich bei uns!
Telefon 05262 67491-21.**



ERDBAU RUDOLF LEITER

Köfels 5
6441 Umhausen
Tel. 0664 - 97 12 512



Vollgas-Netzwerker in Sachen Mini-Cooper

Der Längenfelder Markus Karlinger gibt sich vollends seiner Passion für Autos hin

Einst kam Markus Karlinger mehr oder weniger zufällig zum Motorsport. In der Folge war er als „Mad Max“ auf verschiedenen Rennstrecken bald für seinen Bleifuß bekannt. „Wer bremst, der verliert“ ist aber auch eine Art Lebensmotto des zweifachen Familienvaters.

„Die Leidenschaft leben!“ Es hat gedauert, bis sich Markus dazu entschlossen hat, diesem Slogan final zu folgen. Viele Jahre war er Versicherungsmakler mit Büro in seinem Heimatort Längenfeld. Per 31. Dezember 2019 quittierte er seinen „Polizzen-Dienst“ und wagte in einem gänzlich anderen Bereich den Sprung in die Selbstständigkeit. Die neue Tätigkeit hat freilich einen fundierten Hintergrund. Denn Autos und Motorsport waren immer die Hobbys des Längenfelders. Aktiv in die Rennszene stieg er allerdings erst im vergleichsweise hohen Alter von 42 Jahren ein. Das dann aber gleich mit durchschlagendem Erfolg. Auf Einladung des erfahrenen Tiroler Rennsportlers Jürgen Schmarl wagte sich „Mad Max“ in Italien auf die Piste – und hämmerte dort eine Zeit auf den Asphalt, dass so manchem Beobachter der Mund offen stehen blieb. Denn er war zunächst auf Anhieb schneller als sein Mentor. Der dann einige Runden brauchte, um die Verhältnisse wieder halbwegs geradezurücken.

Einstieg in den Rennsport

„Ich bin dann regelmäßig zu Rennen gefahren, startete mit meinem Mini Cooper Renner zunächst in der Tourenwagenklasse bis 3.000 Kubikzentimeter, ehe ich 2019 in den Mini Cooper Cup wechselte. Dabei hab' ich einige Siege und Podestplätze geschafft“, erzählt der Öztaler.

In den vergangenen beiden Jahren gab es wegen Corona nur sehr wenige Rennen. Zudem ging für ihn ein Ritt auf dem Mountainbike gehörig schief. Bei einem Crash im Juni 2021 zog er sich massive Verletzungen zu. Das Resultat: neun Schrauben und eine Metallplatte



Markus Karlinger (vorne) und sein Öztaler Rennsportkumpel Viktor Bacher geben auf der Strecke Vollgas.

Foto: motorsportpics

im „Kupplungsfuß“. „Im März diesen Jahres musste ich noch einmal operiert werden. Rennen werde ich heuer wohl keines bestreiten können und mich auf meine vollständige Genesung konzentrieren. 2023 sollte es wieder klappen. Falls ich dann nicht endgültig zu alt bin“, witzelt Markus.

Organisation von Events

Seit 1. Jänner 2020 konzentriert sich der Längenfelder auf die Organisation und Durchführung von Auto-Events wie die Mini Mountain Days, die Mustang Alpentour und Abarth Experience, die neben seiner Passion für Kfz-Handel, Tuning und Teileverkauf ein weiteres Steckenpferd von ihm sind. Zu seinen Veranstaltungen kommen in den Sommermonaten inzwischen rund 400 Teilnehmer, die für das Öztal zwischen 850 und 1.000 Nächtigenden bringen. „Ich setze mir aber immer ganz bewusst ein Limit. Es könnten weit mehr Teilnehmer sein, aber so eine Event sollte auch noch Spaß machen“, sagt Markus, der alljährlich zwei Veranstaltungen rund um die Marke Mini organisiert. Aber auch zahlreiche Ford-Mustang- und Fiat Abarth-Fahrer finden den Namen seiner Veranstaltungen entsprechend immer häufiger den Weg ins Öztal. Und mittlerweile gibt es auch schon Anfragen von zwei weiteren Clubs.

Markus ist wie bereits erwähnt auch ein Tuning-Experte. Felgen, Fahrwerke, Auspuffanlagen und Spoiler gehen durch seine Hände. Auch einige Motortunings wurden schon verwirklicht. Für den Einbau werden diverse Aufgaben an Subunternehmen ausgelagert. Damit die verbauten Teile auch legal sind, wird vor Ort in seiner Werkstatt auch die TÜV-Abnahme beziehungsweise die nötige Eintragung erledigt.

Elf Mini Cooper nennt Markus derzeit sein Eigen – zwei originale Rennfahrzeuge, zwei Sammlerstücke in limitierter Auflage, ein Oldtimer aus einer Sonderproduktion und sechs Straßenfahrzeuge. „Ich habe europaweit eine großartige Vernetzung in der Mini-Szene. Deshalb kommen auch laufend

viele Anfragen zu dieser Automarke bei mir rein. Meist geht es dabei um Empfehlungen in Sachen Tuning oder Ersatzteile. Entweder kann ich dann selbst eine Antwort liefern – oder ich kenne jemanden, der wiederum wen kennt“, lacht der Autofachmann. Der nebenbei auch noch seiner Frau beim Betreiben einer Gästepension in Sölden und eines Appartementhauses in Längenfeld hilfreich zur Seite steht „Ich befinde mich gerade in einem äußerst spannenden Lebensabschnitt, den ich sehr schätze. Ich sehe mich eigentlich täglich darin bestätigt, das Richtige getan zu haben“, hält Markus fest und ergänzt: „Zufriedenheit und Gesundheit sind das Wichtigste, denn mit der Zeit wird eben diese Zeit immer weniger.“ (pele)



Markus Karlinger (links) mit dem bekannten Tiroler Motorsportler Lucas Auer, der in der von Gerhard Berger geleiteten DTM engagiert ist.

Foto: Karlinger



RIML SPORTS



GÖNN DEINEM
BIKE
EIN SUPER
SERVICE
BEIM BIKE-PROFI

**E-BIKE
VERLEIH**



DEIN BIKE-PROFI.

MEHR SERVICE, MEHR VORTEILE UND MEHR SPORTGENUSS

MEHR SPORT & MEHR ABENTEUER MIT DEN RIML SPORTS OUTDOOR-PROFIS:

DEIN VERLÄSSLICHER PARTNER IN TELFS UND LÄNGENFELD

Neben hochwertigem Equipment und trendiger Bikemode gibt's bei RIML SPORTS erstklassigen Service und beste Beratung von unseren Bike-Spezialisten.

- Verkauf von Citybikes, Mountainbikes, E-Bikes und Kinderfahrrädern der Marken Giant, Merida, Malaguti und Naloo
- Verkauf von Bike-Zubehör und Fahrradbekleidung
- Bike-Service Economy oder Professional mit allgemeinen Funktionschecks und Reparaturen
- Montage von Fahrrädern, Kindersitzen, Gepäckträgern
- Reinigung von Bikes



RADMONTAGE + REPARATURPREISE

Economy Service	€ 39,99
Professional Service	€ 79,99

Austausch von Teilen wird nach Absprache und Zeitaufwand verrechnet. Sicherheitsrelevante Teile werden ohne Nachfragen in gleicher Qualität ersetzt.



RIML SPORTS TELFS

Michael-Seeber-Straße 2, 6410 Telfs (Telfspark)
T +43 (0) 50 311 200



RIML SPORTS LÄNGENFELD

Oberlängenfeld 47, 6444 Längenfeld
T +43 (0) 50 311 400



OUTLET OETZ

Hauptstraße 49, 6433 Oetz
T +43 (0) 50 311 800